

Nichtfinanzielle Erklärung (CSR-Bericht)

Öffentliche Sachversicherung Braunschweig und
Konzern Öffentliche Sachversicherung Braunschweig

Berichtsjahr: 2018





Nichtfinanzielle Erklärung (CSR-Bericht) Öffentliche Sachversicherung Braunschweig und Konzern Öffentliche Sachversicherung Braunschweig

Daten & Fakten

Berichtsjahr

2018

Dieser Bericht folgt dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) und dem Leistungsindikatoren-Set GRI SRS (weitere Informationen auf www.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de, Stand: 7. Februar 2019).

Dieser Bericht entspricht der nichtfinanziellen **Erklärung für die Öffentliche Sachversicherung Braunschweig** nach §§ 289b ff. HGB sowie der nichtfinanziellen **Konzernerklärung für die Öffentliche Sachversicherung Braunschweig** nach §§ 315b f. HGB. Der Bericht umfasst daher auch die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen.

Den Lagebericht bzw. Geschäftsbericht der Öffentlichen finden Sie über den Bundesanzeiger oder unter: <https://www.oeffentliche.de/content/oeffentliche/geschaefte/bericht-sfcr/>.

Diese nichtfinanzielle Erklärung wurde durch die PKF Fasselt Schlage Partnerschaft mbB (Hauptsitz: EUREF-Campus 10/11, Torgauer Straße 12-15, 10829 Berlin) mit begrenzter Sicherheit (limited) geprüft.

Verwendete Links

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte der in diesem Bericht verwendeten externen Links; für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Die Links sind nicht Gegenstand der Prüfung gewesen.

Kontakt

Öffentliche Versicherung Braunschweig
Unternehmenskommunikation
Sebastian Heise
Theodor-Heuss-Straße 10
38122 Braunschweig
Telefon 0531-202-1449
Fax 0531-202-331449

Fotos

Öffentliche Versicherung Braunschweig
Thomas Gasparini
Sascha Hahne

Stand:
29.03.2019

Inhaltsverzeichnis

20 Nachhaltigkeitsthemenfelder, 29 Indikatoren

Einführung

☛ Inhalte der Leistungsindikatoren.....	5
☛ Allgemeine Informationen	6

Kriterien 1–10: Nachhaltigkeitskonzept

Kriterien 1–4 zu Strategie

☛ 1. Strategische Analyse und Maßnahmen	9
☛ 2. Wesentlichkeit	10
☛ 3. Ziele	11
☛ 4. Tiefe der Wertschöpfungskette	12

Kriterien 5–10 zu Prozessmanagement

☛ 5. Verantwortung	14
- KPI: SRS-102-16.....	14
☛ 6. Regeln und Prozesse	15
☛ 7. Kontrolle	16
☛ 8. Anreizsysteme	17
- KPI: SRS-102-35.....	17
- KPI: SRS-102-38.....	17
☛ 9. Beteiligung von Anspruchsgruppen	18
- KPI: SRS-102-44.....	18
☛ 10. Innovations- und Produktmanagement	19
- KPI: G4-FS11	20

Kriterien 11–20: Nachhaltigkeitsaspekte

Kriterien 11–13 zu Umweltbelangen

☛ 11. Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen	21
☛ 12. Ressourcenmanagement	23
- KPI: SRS-301-1.....	23
- KPI: SRS-302-1.....	23
- KPI: SRS-302-4.....	23
- KPI: SRS-303-1.....	24
- KPI: SRS-306-2.....	24
- Übersicht Umweltleistungen.....	24
☛ 13. Klimarelevante Emissionen	25
- KPI: SRS-305-1.....	25
- KPI: SRS-305-2.....	25
- KPI: SRS-305-3.....	25
- KPI: SRS-305-5.....	25

Kriterien 14–20: Gesellschaft

14–16 zu Arbeitnehmerbelangen

14. Arbeitnehmerrechte	26
15. Chancengleichheit	27
16. Qualifizierung, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	29
- KPI: SRS-403-4.....	29
- KPI: SRS-403-9.....	29
- KPI: SRS-403-10.....	29
- KPI: SRS-404-1.....	29
- KPI: SRS-405-1.....	30
- KPI: SRS-406-1.....	31

17 zu Menschenrechten

17. Menschenrechte	32
- KPI: SRS-412-3.....	32
- KPI: SRS-412-1.....	32
- KPI: SRS-414-1.....	32
- KPI: SRS-414-2.....	32

18 zu Soziales/Gemeinwesen

18. Gemeinwesen	33
- KPI: SRS-201-1.....	34

19–20 zu Compliance

19. Politische Einflussnahme	35
- KPI: SRS-415-1.....	35
20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten	36
- KPI: SRS-205-1.....	37
- KPI: SRS-205-3.....	37
- KPI: SRS-419-1.....	37
Feststellung des Aufsichtsrates.....	38
Prüfungsurteil.....	39

KPI = Key Performance Indicator (Leistungsindikator)

Hinweis:

Im vorliegenden Bericht sind aus Gründen der Lesbarkeit nicht in allen Fällen männliche und weibliche Anredeformen gleichermaßen genannt. Anderslautende Fälle sind dabei keinesfalls geschlechtsspezifisch gemeint.

Inhalte der Leistungsindikatoren

Prozessmanagement

- SRS-102-16: Werte, Prinzipien, Standards und Verhaltensnormen der Organisation
- SRS-102-35: Vergütungspolitik für das höchste Kontrollorgan und die leitenden Führungskräfte
- SRS-102-38: Das Verhältnis der Jahresgesamtvergütung für die Person mit dem höchsten Gehalt der Organisation in jedem Land mit wichtigen betrieblichen Aktivitäten im Vergleich zum mittleren Niveau (Median) der Jahresgesamtvergütung aller Angestellten (mit Ausnahme der Person mit dem höchsten Gehalt) im gleichen Land
- SRS-102-44: Wichtigste Themen und Anliegen, die durch die Einbindung der Stakeholder aufgekommen sind
- G4-FS11: Prozentsatz der Finanzanlagen, die eine positive oder negative Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren durchlaufen

Umweltbelange

- SRS-301-1: Materialien nach Gewicht oder Volumen
- SRS-302-1: Energieverbrauch innerhalb der Organisation
- SRS-302-4: Verringerung des Energieverbrauchs
- SRS-303-1: Gesamtwasserentnahme nach Quellen
- SRS-306-2: Gesamtgewicht des Abfalls nach Art und Entsorgungsmethode
- SRS-305-1: Direkte THG-Emissionen
- SRS-305-2: Indirekte energiebezogene THG-Emissionen
- SRS-305-3: Weitere indirekte THG-Emissionen
- SRS-305-5: Reduzierung der THG-Emissionen

Arbeitnehmerbelange

- SRS-403-4: Mitarbeiterbeteiligung zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- SRS-403-9: Arbeitsbedingte Verletzungen
- SRS-403-10: Arbeitsbedingte Erkrankungen
- SRS-404-1: Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung, die die Angestellten einer Organisation während des Berichtszeitraums aufgewendet haben, nach Geschlecht und Angestelltenverhältnis
- SRS-405-1: Zusammensetzung der Kontrollorgane und Aufteilung der Mitarbeiter nach Mitarbeiterkategorie in Bezug auf Geschlecht,

Altersgruppe, Zugehörigkeit zu einer Minderheit und andere Diversitätsindikatoren

- SRS-406-1: Gesamtzahl der Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen

Menschenrechte

- SRS-412-3: Gesamtzahl und Prozentsatz der signifikanten Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder unter Menschenrechtsaspekten geprüft wurden
- SRS-412-1: Gesamtzahl und Prozentsatz der Geschäftsstandorte, die im Hinblick auf Menschenrechte oder menschenrechtliche Auswirkungen geprüft wurden
- SRS-414-1: Prozentsatz neuer Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden
- SRS-414-2: Lieferanten und soziale Auswirkungen

Soziales/Gemeinwesen

- SRS-201-1: Direkt erwirtschafteter und verteilter wirtschaftlicher Wert

Compliance

- SRS-415-1: Parteispenden
- SRS-205-1: Gesamtzahl und Prozentsatz der Geschäftsstandorte, die im Hinblick auf Korruptionsrisiken hin geprüft wurden, und ermittelte erhebliche Risiken
- SRS-205-3: Bestätigte Korruptionsfälle und ergriffene Maßnahmen
- SRS-419-1: Monetärer Wert signifikanter Bußgelder und Gesamtzahl nicht monetärer Strafen wegen Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften

Wenn nicht anders gekennzeichnet, sind die Leistungsindikatoren für die **Öffentliche**

Sachversicherung Braunschweig und den **Konzern Öffentliche Sachversicherung Braunschweig** identisch. Ansonsten finden Sie die unterschiedlichen Angaben mit entsprechender Kennzeichnung jeweils auf der gleichen, im Inhaltsverzeichnis angegebenen Seite.

Allgemeine Informationen

Die Öffentliche Versicherung Braunschweig, 1754 von Herzog Carl I. als Landesbrandversicherungsanstalt gegründet, begleitet als moderner Versicherungsdienstleister rund 400.000 Privat- und Firmenkunden – und damit rund die Hälfte aller Einwohner ihres Geschäftsgebietes – mit rund 1,3 Millionen Verträgen.

Das Geschäftsgebiet der Öffentlichen Versicherung Braunschweig (im Folgenden auch „Öffentliche“ genannt) ist das Alte Braunschweiger Land: Mit 150 Versicherungsfilialen, in denen mehr als 550 Personen für eine professionelle Beratung zur Verfügung stehen, garantiert der regionale Versicherer bestmögliche Erreichbarkeit überall in der Region. Über 600 Mitarbeiter sind darüber hinaus für die Öffentliche und ihre Tochtergesellschaften im modernen Verwaltungsgebäude an der Theodor-Heuss-Straße in Braunschweig beschäftigt. Zusätzliche Angebote, die den Kunden online zur Verfügung stehen, runden den Kundenservice ab.

Die Gruppe Öffentliche Versicherung Braunschweig (bestehend aus der Öffentlichen Sachversicherung Braunschweig und der Öffentlichen Lebensversicherung Braunschweig) erzielt jährlich Beitragseinnahmen von über 400 Millionen Euro und verwaltet ein Kapitalanlagevermögen in Höhe von mehr als 2,6 Milliarden Euro (davon rund 800 Millionen für die Sachversicherung). Rechtsform der beiden Versicherer ist dabei die Anstalt öffentlichen Rechts. Ein großer Teil des Unternehmensgewinns kommt den Kunden in Form der Rückstellung für Beitragsrückerstattung wieder direkt zugute, der Rest wird an die Träger ausgeschüttet.

Träger der beiden Versicherungsanstalten sind die NORD/LB (75 Prozent), der Niedersächsische Sparkassenverband mit 12,5 Prozent und das Land Niedersachsen sowie die Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz mit jeweils 6,25 Prozent der Trägerrechte an den Versicherungsunternehmen.

Der Konzern Öffentliche Sachversicherung Braunschweig besteht aus der Öffentlichen Sachversicherung Braunschweig (Mutterunternehmen) sowie folgenden Tochterfirmen:

- **die Braunschweig-Informationstechnologie GmbH**
Dienstleistungen auf dem Gebiet der Informationsverarbeitung, insbesondere für öffentliche Versicherungsunternehmen
- **die Öffentliche Facility Management GmbH**
Dienstleistungen rund um die Immobilienverwaltung und -vermietung, Büroservices sowie Catering und Veranstaltungen
- **die Braunschweig Advisors GmbH**
bietet die erfolgreiche risikoadjustierte Portfoliosteuerung der Öffentlichen auch externen institutionellen Kunden an und unterstützt Kapitalsammelstellen bei einem professionellen Risikomanagement der Kapitalanlagen
- **die Braunschweig-Beteiligungs-GmbH**
bündelt Beteiligungen der Öffentlichen Sachversicherung Braunschweig. Zum Beteiligungsportfolio der Gesellschaft gehören die Deutsche Rückversicherungs-AG sowie die Basketball Löwen Braunschweig GmbH. Ihre Anteile an der Roland Rechtsschutz Beteiligungs-GmbH hat die Braunschweig-Beteiligungs-GmbH in 2018 verkauft. Im Dezember 2018 hat sie treuhänderisch einen 1-Euro-Anteil an der Braunschweig-Informationstechnologie GmbH übernommen. Die Öffentliche Sachversicherung Braunschweig bleibt jedoch weiterhin wirtschaftliche Alleineigentümerin der Braunschweig-Informationstechnologie GmbH

Die Braunschweig Advisors GmbH sowie die Braunschweig-Beteiligungs-GmbH verfügen über keine eigenen Mitarbeiter.

Geschäftsbereiche und Regionen

Öffentliche Sachversicherung

Das Geschäftsgebiet der Öffentlichen Versicherung Braunschweig beschränkt sich auf das Gebiet des ehemaligen Herzogtums Braunschweig. Diese Fokussierung führt zu einem hohen Identifikationsgrad und einer starken Marktdurchdringung. Die regionale Verwurzelung ermöglicht es, die Kundenbedürfnisse durch die Bereitstellung eines umfassenden, sorgfältig ausgewählten Angebots finanzieller Dienstleistungen bedarfsgerecht zu bedienen. In 2018 waren insgesamt 529

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Öffentlichen Sachversicherung Braunschweig beschäftigt.

Im Detail betrieb die Öffentliche Sachversicherung Braunschweig im Berichtsjahr die folgenden Versicherungszweige:

Selbst abgeschlossenes Geschäft (saG)
Allgemeine Unfallversicherung
Allgemeine Haftpflichtversicherung
Kraftfahrtversicherung (Haftpflicht, Fahrzeug, Unfall)
Feuerversicherung (Industrie, Landwirtschaft, Sonstige)
Einbruchdiebstahlversicherung
Leitungswasserversicherung
Sturmversicherung
Glasversicherung
Verbundene Hausratversicherung
Verbundene Wohngebäudeversicherung
Elektronikversicherung
Extended Coverage-Versicherung
Betriebsunterbrechungsversicherung
Bauleistungsversicherung
Schutzbrief

In Rückdeckung übernommenes Geschäft
Allgemeine Unfallversicherung
Allgemeine Haftpflichtversicherung
Verkehrshaftungsversicherung
Feuerversicherung
Einbruchdiebstahlversicherung
Leitungswasserversicherung
Sturmversicherung/Hagelversicherung
Einheitsversicherung
Verbundene Hausratversicherung
Verbundene Wohngebäudeversicherung
Elektronikversicherung
Extended Coverage-Versicherung
Ertragsausfallversicherung
Bauleistungsversicherung
Atomanlagensachversicherung *
Rechtsschutzversicherung
Ausstellungsversicherung
Betriebsschließungsversicherung
Maschinenversicherung
Montageversicherung
Elementarschadenversicherung
Seuchen-Betriebsschließungs-Versicherung
Lebensversicherung
Luftfahrtversicherung

* Vertrag in 2007 gekündigt, befindet sich derzeit in Abwicklung

Geschäftsmodell

Braunschweig-Informationstechnologie GmbH

Die Braunschweig-Informationstechnologie GmbH (kurz: B-IT) ist am 1. Januar 2003 als eigenständiges Tochterunternehmen mit der Zielsetzung gegründet worden, die Unternehmen der Gruppe Öffentliche als den bevorzugten Leistungsabnehmer mit Leistungen im Bereich der Informationsverarbeitung, vor allem in den Bereichen Beratung, Anwendungsentwicklung, Rechenzentrumsbetrieb und Telekommunikation, zu versorgen. Für die B-IT waren 2018 insgesamt 95 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter drei Auszubildende, tätig. Einzige Gesellschafterin ist die Öffentliche Sachversicherung Braunschweig. Es bestehen ein Beherrschungsvertrag vom 10. Juni 2003 und ein Gewinnabführungsvertrag vom 13. Juli 2004 sowie eine ertragsteuerliche und umsatzsteuerliche Organschaft zur Öffentlichen Sachversicherung Braunschweig.

Geschäftsmodell

Öffentliche Facility Management GmbH

Die Öffentliche Facility Management GmbH ist eine 100-prozentige Tochter der Öffentlichen Sachversicherung Braunschweig und steht in deren Tradition. Mit der Öffentlichen Sachversicherung ist ein Gewinnabführungsvertrag vereinbart. Die Geschäftsfelder erstrecken sich über die Facility Management-Dienstleistungen und das Immobilienmanagement im Konzern sowie für externe Kunden.

Mit qualifiziertem Personal und moderner Technik werden sämtliche Sekundärprozesse der Kunden gestaltet. Das Unternehmen ist zudem für die Bewirtschaftung zahlreicher eigener und fremder Immobilienbestände verantwortlich. Außerdem gehören ein selbst betriebenes Betriebsrestaurant sowie ein hausinterner Post- und Dokumentenservice zum Service der Facility Management GmbH.

2018 waren insgesamt 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, inklusive vier Auszubildenden, für das Unternehmen tätig. Mit ständiger Weiterqualifizierung des bestehenden Personals sowie einem professionellen Einstellungsmanagement werden langfristig die Qualitätsstandards gesichert. Das Unternehmen wird im Rahmen des Qualitätsmanagements (DIN EN ISO 9001) regelmäßig bewertet.

Erläuterungen zum Aufbau dieses Berichtes

Diesem Bericht liegen für die Öffentliche Sachversicherung Braunschweig sowie den Konzern Öffentliche Sachversicherung Braunschweig der Deutsche Nachhaltigkeitskodex beziehungsweise das Indikatoren-Set GRI SRS zu Grunde.

Berücksichtigung finden daher auch die Tochterfirmen der Öffentlichen Sachversicherung Braunschweig. Deren Angaben sind in diesem Bericht Teil jener Aussagen, die für den Konzern Öffentliche Sachversicherung Braunschweig gültig sind. Alle Töchter sind im Gebäude der Öffentlichen Versicherung Braunschweig in der Theodor-Heuss-Straße 10 in Braunschweig untergebracht.

Sofern die geforderten Angaben dieses Berichtes für die Öffentliche Sachversicherung Braunschweig und den Konzern Öffentliche Sachversicherung Braunschweig voneinander abweichen, finden sich im Folgenden beide Angaben mit entsprechender Kennzeichnung.

Die Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig ist nicht berichtspflichtig, da sie die Bedingung von 500 Mitarbeitern nicht erfüllt. Viele der hier angegebenen Werte und Maßnahmen können aber auch auf die Öffentliche

Lebensversicherung Braunschweig und ihre Mitarbeiter übertragen werden.

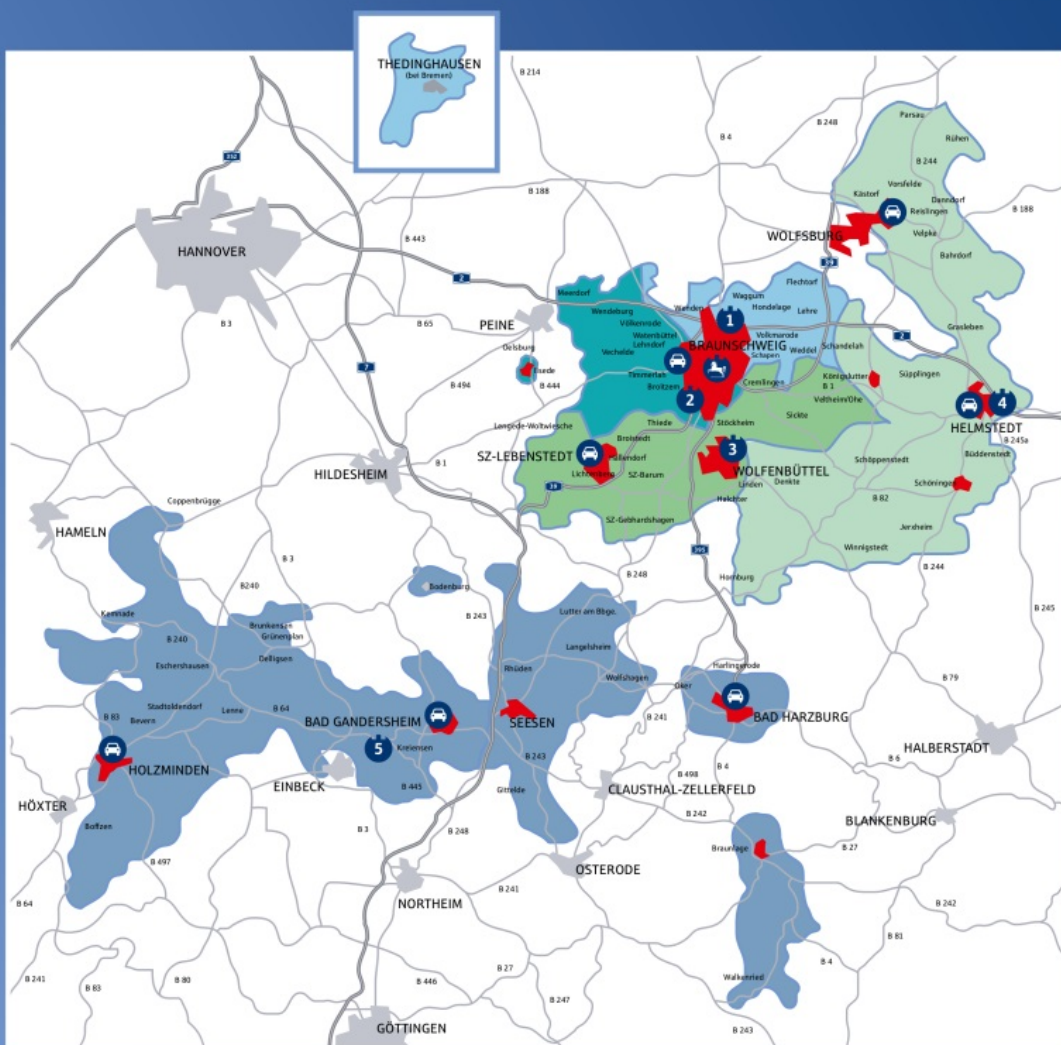
Weiterführende Informationen

Eine ausführliche Unternehmensdarstellung ist unter www.oeffentliche.de zu finden, zur Facility Management GmbH siehe www.oeffentliche-fm.de und zur Braunschweig-IT GmbH siehe oeffentliche-braunschweig-it.de. Informationen zur Braunschweig Advisors GmbH finden Sie unter bs-advisors.de.

Download Geschäftsbericht und SFCR-Berichte der Öffentlichen Sach- und Lebensversicherung Braunschweig

<https://www.oeffentliche.de/content/oeffentliche/geschaeftsbericht-sfcr/>

Das Geschäftsgebiet der Öffentlichen Versicherung Braunschweig und dessen organisatorische Aufteilung in 2018 im Überblick:



Geschäftsgebiet

- Zentrale Braunschweig
- Schaden-Schnell-Services
- Bezirksdirektion Braunschweig-Nord
 - 1 Am Denkmal 5, 38112 Braunschweig
- Bezirksdirektion Braunschweig-Süd
 - 2 Wolfenbütteler Straße 42, 38124 Braunschweig
- Bezirksdirektion Wolfenbüttel-Salzgitter
 - 3 Neue Straße 40, 38300 Wolfenbüttel
- Bezirksdirektion Helmstedt-Wolfenbüttel
 - 4 Max-Planck-Weg 7b, 38350 Helmstedt
- Bezirksdirektion Bad Harzburg-Holzminen
 - 5 Wilhelmstraße 21/23, 37574 Einbeck OT Kreiensen

1. Strategische Analyse und Maßnahmen

Die Öffentliche Sachversicherung Braunschweig wird ihrer Verantwortung gerecht – mit einem Umweltmanagementsystem, das die Stellschrauben zur Schaffung einer klimaneutralen Gesellschaft bedient, sowie einer langfristigen Strategie „Offensive 2030“, die auf aktuelle Anforderungen reagiert und den Unternehmenserfolg nachhaltig sichert.

Da Versicherung grundsätzlich ein langfristiges, von Vertrauen geprägtes Geschäft ist und die Öffentliche ein regionaler, aus einer lokalen Bedürfnissituation entstandener Versicherer ist, betrachtet die Öffentliche die Prinzipien „Langfristigkeit“, „Gemeinwohlorientierung“ und „Nähe“ als Werte, die ideal zum Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung passen: Als regionales, öffentlich-rechtliches Unternehmen in Trägerschaft hat die Öffentliche für die Zukunft des ausschließlichen Geschäftsgebietes eine Verantwortung – den Kunden, aber auch der (sozialen) Umwelt gegenüber. Die Öffentliche versteht Nachhaltigkeit und den CSR-Gedanken bewusst nach dem Drei-Säulen-Modell, nach dem Ökologie, Soziales und Wirtschaftlichkeit gleichrangig nebeneinanderstehen.

Zukunftsstrategie „Offensive 2030“

Im März 2016 hat der Vorstand der Öffentlichen das Strategiepapier „Offensive 2030“ verabschiedet: Die langfristige Strategie reagiert auf die Herausforderungen durch den demografischen, technischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wandel, denen das Unternehmen beziehungsweise die gesamte Branche ausgesetzt sind.

Die Strategie „Offensive 2030“ orientiert sich an der Satzung der Öffentlichen Versicherung Braunschweig, die als Geschäftszweck den Betrieb von Schaden-, Unfall- und Lebensversicherung definiert. Die Öffentliche leitet aus ihrem Satzungsauftrag gleichzeitig die Verpflichtung ab, sich für die Bürger, das Gewerbe, die öffentlichen Institutionen sowie die Gesellschaft in ihrem Geschäftsgebiet einzusetzen. Die vom Vorstand verabschiedeten Maßnahmen der „Offensive 2030“ sollen langfristig für die wirtschaftlichen Voraussetzungen sorgen, die notwendig sind, um diesen satzungsgemäßen Auftrag erfüllen und damit eine langfristig ausgerichtete

Geschäftspolitik im Interesse der Kunden und der Bürger der Region verfolgen zu können.

Aus der „Offensive 2030“ leiten sich konkrete Maßnahmen ab, zum Beispiel:

- Die Digitalisierung gehört zu den wesentlichen Schwerpunkten der „Offensive 2030“. Bereits umgesetzt wurde u.a. ein neues Kundenportal, über das der Kunde beispielsweise selbst Schäden anlegen und viele Services rund um die Uhr und teilweise vollautomatisch nutzen kann.
- Service vor Ort: Neben den Investitionen in die digitale Erreichbarkeit bleibt auch die hohe Dichte an Geschäftsstellen spürbarer Beleg für den Anspruch der Öffentlichen, nah am Kunden zu agieren. Um die Geschäftsstellen noch besser zu vernetzen, arbeitet die Öffentliche aktuell an einer qualitativen Weiterentwicklung ihrer Geschäftsstellen, zum Beispiel mit zusätzlichen digitalen Services.
- Neue Produkte: Versicherungsprodukte werden weiter an die Bedürfnisse der (potentiellen) Kunden angepasst (vgl. 10. Innovations- und Produktmanagement).

Umweltmanagementsystem

Im Kontext der unternehmenseigenen Nachhaltigkeitsstrategie hat die Öffentliche daher eine Umwelterklärung verabschiedet und sich dafür entschieden, ein Umweltmanagementsystem (UMS) einzuführen und permanent weiterzuentwickeln (vgl. 5. Verantwortung und 6. Regeln & Prozesse, Beispiele für die konkreten Maßnahmen, die sich aus dem UMS ergeben, finden Sie auf den folgenden Seiten). Das UMS hat die Öffentliche nach der EMAS-Verordnung sowie der weltweit gültigen Norm ISO 14001 ausgerichtet.

Pressemitteilung „Umweltmanagement erfolgreich zertifiziert“

https://www.oeffentliche.de/content/oeffentliche/presse/pressemitteilungen/2016_01_22.html

2. Wesentlichkeit

Die Öffentliche Sachversicherung Braunschweig analysiert systematisch, wie sich die Geschäftstätigkeit auf verschiedene Aspekte der Nachhaltigkeit auswirkt und welchen wesentlichen Einfluss die Aspekte der Nachhaltigkeit auf die Geschäftstätigkeit haben.

Gemeinwohlorientierung

Die Gemeinwohlorientierung und das Engagement für die Region, insbesondere in der Zusammenarbeit mit den Freiwilligen Feuerwehren und den Verkehrswachten oder in Form von Sponsorings und Spenden für Bildungseinrichtungen, soziale Projekte und Aktionen für gemeinnützige Zwecke, sind für die Öffentliche nicht nur satzungsgemäßer Auftrag, sondern auch Selbstverständnis (vgl. 18. Gemeinwesen).

Kapitalanlage

Durch ein Kapitalanlagevolumen von mehr als 2,6 Milliarden Euro besteht für die Öffentliche die Möglichkeit, durch Allokationsentscheidungen Unternehmen und Staaten direkt oder indirekt dazu zu bewegen, sich stärker mit Nachhaltigkeit auseinanderzusetzen. Aufgrund dieser Wesentlichkeit wurde in 2018 eine Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt und mit einem Vorstandsbeschluss eine nachhaltigere Ausrichtung der Kapitalanlage beschlossen: Aufgrund der hohen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Nachhaltigkeit hat die Öffentliche 2018 Wertemaßstäbe abgeleitet, auf Basis derer eine Nachhaltigkeitsstrategie für die Kapitalanlagen festgelegt wurde. Dabei werden auf Grundlage der 17 nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen Nachhaltigkeitskriterien abgeleitet, die sich auf die Oberbegriffe Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (Environmental, Social und Governance: „ESG“) aufteilen lassen (vgl. 10. Innovations- und Produktmanagement).

Personal

Wesentlich für die Öffentliche ist auch das qualitativ schwer zu bemessende Ziel der Mitarbeiterzufriedenheit und Qualifizierung. Die Instrumente berufundfamilie, das Programm Beruf + Gesundheit inklusive Sportangeboten sowie regelmäßige Fortbildungsmöglichkeiten und viele Services und Beratungsangebote sollen dazu beitragen,

die Mitarbeiter für ihre Aufgaben kontinuierlich zu befähigen und die Zufriedenheit grundsätzlich zu erhöhen. Mehr dazu in den entsprechenden Kapiteln zu Personal und Qualifizierung.

Zu den wesentlichen Risiken zählen weiterhin die finanziellen Risiken und Risiken durch Umweltveränderungen.

Risiken durch Umweltveränderungen

Umweltveränderungen und der Anstieg von Naturkatastrophen in Anzahl und Schadenhöhe beeinflussen spürbar das Geschäftsmodell einer Versicherung. Überdurchschnittlich belastet wurde die Öffentliche Sachversicherung Braunschweig im Geschäftsjahr 2018 durch zwei wesentliche Naturereignisse: Zum einen verursachte der Sturm „Friederike“ am 18. Januar direkt zu Beginn des Geschäftsjahres bei den Kunden der Öffentlichen knapp 10.000 Schäden mit einem Gesamtaufwand von über zehn Millionen Euro. Daher hat man sich dazu entschieden, einen Notfallplan für so genannte Kumulschäden auszurufen, um allen betroffenen Kunden schnellstmöglich helfen und notwendige Arbeiten auch bei stark gesteigertem Aufkommen parallel durchführen zu können. Die lang anhaltende Hitze beziehungsweise Dürreperiode im Sommer sorgte zum anderen für ein stark erhöhtes Schadenaufkommen, vor allem im Bereich der landwirtschaftlichen Versicherungen, sowohl durch Brände und Vernichtung von Erntebeständen als auch durch beschädigtes Arbeitsgerät. Beide Naturereignisse wirken sich auf die Kostenquote des Unternehmens aus.

Ermittlung der wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte und Risiken

Die Umweltauswirkungen der Versicherungsprodukte und -dienstleistungen werden in einer an Fehlermöglichkeits- und Einflussanalyse (FMEA) angelehnten Methode bewertet; die Bewertung wird jährlich fortgeschrieben. Dieses Verfahren dient dazu, jene Aspekte der Geschäftstätigkeiten zu identifizieren, die regelmäßig oder in besonderen Situationen wesentliche Auswirkungen auf die Umwelt haben. Für wesentliche Umweltaspekte werden Zielvorschläge entwickelt und dem Vorstand jährlich zur Entscheidung bzw. Budgetverabschiedung vorgestellt.

3. Ziele

Die Öffentliche Versicherung Braunschweig hat sich das Ziel gesetzt, ihre Maßnahmen im Bereich Nachhaltigkeit weiter zu intensivieren. Dies betrifft sowohl die unternehmerischen Ziele der „Offensive 2030“, die langfristig den Erhalt von Arbeitsplätzen innerhalb der Region sichern soll, als auch die Qualifizierung und Zufriedenheit der Mitarbeiter, die nachhaltige Ausrichtung der Kapitalanlage sowie weitere Ziele des Umweltmanagementsystems.

Ziele der Strategie „Offensive 2030“

Durch die zahlreichen Maßnahmen der Zukunftsstrategie „Offensive 2030“ möchte die Öffentliche auch zukünftig neue Geschäftsfelder erschließen. Unter anderem sollen die Möglichkeiten der Digitalisierung noch offensiver genutzt werden. Dies bringt nicht nur den Kunden Sicherheit, sondern auch den Mitarbeitern der Öffentlichen: Die Maßnahmen der „Offensive 2030“ sollen dafür sorgen, dass die Öffentliche in 2030 mindestens so vielen Menschen Arbeit und Auskommen bietet wie heute. Ein leichter Rückgang der Gesamtzahl an Mitarbeitern in 2018 (weit unter dem Branchenschnitt) erklärt sich aus der regulären Fluktuation, also im Wesentlichen durch Pensionierungen und Mitarbeiter, die das Unternehmen auf eigenen Wunsch verlassen haben.

Personalmanagement

Diverse bereits erfolgreich eingeführte Maßnahmen wie die Programme berufundfamilie, Beruf + Gesundheit, Weiterbildungsangebote oder auch Beratungsmöglichkeiten sollen auch zukünftig fortgeführt und zur kontinuierlichen Qualifizierung, Zufriedenheit und Erhaltung der Arbeitsfähigkeit der Mitarbeiter beitragen. Rückschlüsse auf diese schwer quantifizierbaren Faktoren lassen sich unter anderem aus den jährlichen Ziel- und Bewertungsgesprächen ziehen, in denen die Mitarbeiter auch selbst Feedback zu ihrer Tätigkeit geben und Entwicklungspotentiale aufzeigen können.

Kapitalanlage

Durch eine Nachhaltigkeitsstrategie soll der Anteil der nicht ESG-konformen Kapitalanlagen kontinuierlich reduziert werden. Mit der Umstellung der Kapitalanlagen wird bereits 2019 begonnen (zum Beispiel bei der Anlageklasse Aktien). Für die Folgejahre sind Anpassungen in weiteren Anlageklassen vorgesehen, so dass sukzessive eine

nachhaltigere Aufstellung im Bereich Kapitalanlagen erzielt werden kann (vgl. 10. Innovations- und Produktmanagement). Ab spätestens 2021 soll der Anteil der ESG-konformen Kapitalanlagen mindestens 95 Prozent betragen. Darüber hinaus dürfen Aktien und Anleihen von Unternehmen, die schwerwiegend gegen ESG-Kriterien verstoßen, nicht Bestandteil der Kapitalanlageportefeuilles der Öffentlichen Lebens- und Sachversicherung sein.

Regionales Engagement

Das regionale Engagement der Öffentlichen, das Aspekte wie gleiche Bildungschancen und Integration sowie soziale und ökologische Themen berücksichtigt, soll weiterhin kontinuierlich ausgebaut werden. Zur Darstellung dieses gesellschaftlichen Engagements ordnet die Öffentliche ihre Aktivitäten im Sinne der Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, SDG) entlang einer nachhaltigen Entwicklung ein (zur Gemeinwohlorientierung vgl. Kapitel 8) und bewertet die Wirkung der Engagements regelmäßig neu.

Produktentwicklung

Das Thema Nachhaltigkeit wurde bei der Öffentlichen in den Prozess der Produktentwicklung integriert und CSR-Kriterien in Produkten werden im Rahmen einer Fachgruppe diskutiert, um bestehende und auch zukünftige Produkte kontinuierlich noch besser an der Umweltmanagementstrategie ausrichten zu können (vgl. 10 Produkt- und Innovationsmanagement).

Identifikation

Durch eine zielgerichtete interne Kommunikation will die Öffentliche die Identifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Nachhaltigkeitszielen weiter stärken und sie weiterhin explizit in das Umweltmanagementsystem miteinbeziehen.

Eine Liste konkreter, zeitlich definierter Ziele des Umweltmanagements sowie bereits in Prüfung befindlicher Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Nachhaltigkeit finden Sie in unserer Umwelterklärung.

Umwelterklärung der Öffentlichen nach EMAS

<http://www.oeffentliche.de/umweltpolitik>

4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Die Wertschöpfungskette der Öffentlichen Sachversicherung Braunschweig ist ressourcenschonend und damit auf Nachhaltigkeit ausgelegt. Wesentlicher Faktor der Wertschöpfung sind die Mitarbeiter.

Die Wertschöpfungskette

Die Öffentliche versichert ihre Kunden selbst und betreibt eine eigene Produktentwicklung. Einige Sparten bildet sie mit nationalen Partnern ab. Damit ist ihre Wertschöpfungskette regional, in einigen Fällen national. Die Wertschöpfung einer Versicherung entsteht dabei durch eine vorausschauende Kalkulation, die Schadenhäufigkeiten und -volumen berücksichtigt, sowie eine nachhaltige Kapitalanlage- und Rückversicherungsstrategie. Der Personalaufwand ist neben den Leistungen für Schäden der wesentliche Einflussfaktor auf die Kostenquote.

Die Produktentwicklung, die Vertrags- und Schadenbearbeitung sowie weitere organisatorische Aufgaben erfolgen ebenfalls intern mit eigenen Kapazitäten. Nach § 84 HGB beraten für die Öffentliche selbstständige Vertriebspartner die Kunden umfassend und mit Hilfe aller geforderten Protokolle. Im Rahmen eines Ausschließlichkeitsvertriebs bieten sie dabei bedarfsorientiert im Sinne des Kunden ausschließlich die Produkte der Öffentlichen und ihrer Partner an.

Darüber hinaus vertreibt die Öffentliche ihre Produkte über ihre Kooperation mit der Braunschweigischen Landessparkasse, mit der sie auch 18 so genannte Finanzcenter betreibt, und arbeitet mit ausgewählten Versicherungsmaklern als unabhängigen Vermittlern zusammen. Finanzcenter sind Geschäftsstellen der Öffentlichen, in denen Kunden nicht nur Service und Beratung der Versicherung, sondern auch rund um die Uhr die Hardware der Landessparkasse – also Geldautomat, SB-Terminal und Kontoauszugsdrucker – nutzen können sowie Termine mit einem Bankberater, z. B. für beratungsintensive Kredit- und Anlagegeschäfte, vereinbaren können.

Durch das dichte Geschäftsstellennetz sowie die Kommunikationsangebote per Telefon, Webseite, über Social-Media-Kanäle oder per digitalem Kundenportal sowie durch die Zusammenarbeit mit – wenn möglich – regionalen Partnern berücksichtigt die Öffentliche ökologische Komponenten im Rahmen ihrer

Dienstleistungen: Innerhalb von wenigen Kilometern erreichen alle Kunden im Geschäftsgebiet einen persönlichen Ansprechpartner in einer der rund 150 Geschäftsstellen. Persönliche Beratung, die die jeweiligen Lebensumstände und sozialen Voraussetzungen der Kunden berücksichtigt, ist ein wesentlicher Bestandteil des Geschäftsmodells.

Die Öffentliche teilt ihr Gebiet in fünf Bezirksdirektionen mit jeweils eigener Verwaltung sowie 150 Filialen mit insgesamt 156 Vertriebspartnern auf, um dadurch eine gute Erreichbarkeit und möglichst kurze Anfahrtswege überall im Geschäftsgebiet zu ermöglichen. (vgl. Geschäftsgebietskarte auf S. 8). Weitere Prozesse und alle Tochterfirmen der Öffentlichen werden zentral vom Hauptgebäude in der Theodor-Heuss-Straße 10 in Braunschweig verwaltet.

Beschaffungskriterien

Die Beschaffungskriterien, anhand derer sich die Beschaffung der Leistungen und Materialien orientiert, hat die Öffentliche in einem intern verfügbaren Umwelthandbuch aufgelistet. Diese Kriterien werden im Rahmen von EMAS und DIN EN ISO 14001 überprüft und sind Inhalt der Zertifizierung.

Informationen zur Nachhaltigkeit bei der Anlagestrategie sind unter 10. Produkt- und Innovationsmanagement aufgeführt.

Beschaffungsrichtlinie

Die Öffentliche hat eine einheitliche Beschaffungsrichtlinie als verbindliche Grundlage aller Mitarbeiter. Dabei wird auf eine nachhaltige Beschaffung Wert gelegt. Vor allem wird darauf geachtet, Lieferanten aus der Region einzusetzen. Dies spielt unter den Gesichtspunkten der regionalen Stärkung sowie der geringeren Schadstoffproduktion eine wichtige Rolle. Gedruckt wird nur auf Umpeltpapier. Ferner zielt das Unternehmen darauf ab, in Zukunft vollständig auf das Ausdrucken von Dokumenten zu verzichten. Geringer Schadstoffausstoß bildet ein Beschaffungskriterium für Dienstwagen.

Rahmenverträge mit regionalen Werkstätten zielen unter anderem auch auf die Stärkung regionaler Wertschöpfung.

Dahingehende Kommunikation mit Lieferanten und Geschäftspartnern

Bei der Beschaffung von Leistungen und Materialien wird bei den Lieferanten in der Präqualifikation abgefragt, inwieweit sie im Umweltschutz tätig sind. (Fragen z. B.:

„Betreiben Sie ein Umweltmanagement?“, „Sind Sie zertifiziert?“). Eine Lieferantenbewertung und ggf. Optimierungsgespräche sind ebenfalls im Qualitätsmanagement der Facility Management GmbH verankert.

5. Verantwortung

Leistungsindikator SRS-102-16

Die zentrale Verantwortung für Nachhaltigkeitsthemen liegt formalrechtlich beim Vorstand.

SRS-102-16: Werte, Prinzipien, Standards und Verhaltensnormen der Organisation

Der Vorstand ist Adressat öffentlich-rechtlicher Pflichten. Bei ihm liegt formalrechtlich die Verantwortung für die Einhaltung aller Nachhaltigkeitsbelange, im Folgenden dargestellt an den Beispielen Compliance sowie der Nachhaltigkeitsstrategie im Allgemeinen.

Auch die Verantwortung für die Personalstrategie, die Kapitalanlage und die Gemeinwohlorientierung, mit der die Öffentliche wiederum eine Verantwortung für ihr Geschäftsgebiet übernimmt, liegt beim Vorstand und wird mit den jeweiligen Fachbereichen abgestimmt. Detaillierte Informationen zu diesen Themen finden Sie in den folgenden Kapiteln.

Compliance

Als Schlüsselfunktion im Governance-System der Öffentlichen ist die Compliance-Funktion dazu verpflichtet, regelmäßig an den Vorstand zu berichten (vgl. zu diesen Themen auch Kapitel 19 und 20).

Nachhaltigkeitsstrategie

Der Vorstand

- legt die Nachhaltigkeitspolitik fest und sorgt für klare und lückenlose Organisationsstrukturen zu deren Umsetzung
- delegiert und kontrolliert die fachliche Verantwortung sachgerecht
- wählt geeignete Mitarbeiter aus

Zwei Mitarbeiter der Öffentlichen sind als Umweltbeauftragte darüber hinaus explizit mit den Umweltbelangen des Unternehmens beauftragt. Sie haben die organisatorische und fachliche Verantwortung für alle Belange des Umweltschutzes inklusive des Umwelthandbuchs gemäß DIN EN ISO 14001. Sie verantworten das Umweltmanagement dabei in enger Abstimmung mit dem Vorstand.

Außerdem existiert ein Steuerkreis für sämtliche Nachhaltigkeitsthemen. Dieser setzt sich aus einem Vorstandsmitglied, den Umweltbeauftragten sowie Teilen der Führungskräfte zusammen.

6. Regeln und Prozesse

Die Regeln und Prozesse der Nachhaltigkeitsstrategie der Öffentlichen Sachversicherung Braunschweig definieren sich u.a. über das Governance-System, verschiedene Verhaltenskodizes für den Verbraucher- und Datenschutz sowie verschiedene Managementsysteme im Personalbereich.

Governance-System

Das Governance-System hat zum Ziel, die Einhaltung der Gesetze, Verordnungen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen sicherzustellen und damit eine solide und umsichtige Leitung des Unternehmens (§ 23 VAG) zu unterstützen, auch hinsichtlich der Nachhaltigkeitsthemen. Die internen Regelungen für alle wesentlichen mit Risiken behafteten Geschäftsabläufe wurden in schriftlichen Leitlinien fixiert.

Die Hauptbestandteile des Governance-Systems der Öffentlichen bilden Schlüsselfunktionen (z. B. Risikomanagement-Funktion, Compliance-Funktion und Funktion der Internen Revision). Eine Outsourcing-Strategie und ein funktionstüchtiges Internes Kontrollsystem ergänzen zudem noch das Governance-System. Jede einzelne Schlüsselfunktion ist dazu verpflichtet, regelmäßig über ihr jeweiliges Themengebiet an den Vorstand zu berichten. Durch ein vom Vorstandsvorsitzenden geleitetes Governance-Komitee werden ein wirksamer Informationsaustausch und ein angemessenes internes Berichtswesen zwischen den Schlüsselfunktionen gemäß Art. 41 Abs. 1 S. 2 Solvency II-Rahmenrichtlinie gewährleistet. Die Sitzungen des Governance-Komitees finden mindestens einmal im Kalenderhalbjahr statt. Bei Konflikten ist eine direkte Eskalation an den Vorstand vorgesehen.

Kapitalanlage

Die Kapitalanlage ist ein wichtiger Baustein des Versicherungsgeschäftes. Um der daraus resultierenden Verantwortung gerecht zu werden, werden im Interesse der Versicherungsnehmer die Grundsätze von Sicherheit, Rentabilität und Liquidität berücksichtigt. Gleichzeitig

erfolgte 2018 eine intensive Beschäftigung mit Nachhaltigkeit in der Kapitalanlage. Durch ein 2019/2020 zu entwickelndes Nachhaltigkeitsreporting im Bereich der Kapitalanlage soll zudem sichergestellt werden, dass unter anderem auch der Anteil der ESG-konformen Kapitalanlagen quantifiziert werden kann (vgl. 10. Innovations- und Produktmanagement).

Personalwesen

Um die Chancengleichheit, Fortbildung und viele andere Aspekte des Personalmanagements zu gewährleisten, ist eine Vielzahl von Systemen im Einsatz, die unter 16. Qualifizierung näher beschrieben sind.

Verhaltensregeln

Eine Vielzahl von Kodizes und Verhaltensregeln stellt den fairen und nachvollziehbaren Umgang mit den Kunden und ihren Daten sicher. Diese sind ausführlich dargestellt in Kapitel 20. Gesetzes- und regelkonformes Verhalten.

Umweltmanagementsystem (UMS)

Die UMB berichten jährlich an den Vorstand über die Funktionen und Ergebnisse des UMS. Der Vorstand gibt im Rahmen des Managementreviews eine Bewertung des UMS ab.

Die Öffentliche ermittelt die Anforderungen der Kunden und anderer Stakeholder zu den Themen Umwelt, nachhaltige Entwicklung und Energiewende an das Unternehmen, so dass die Gremien (Vorstand, Aufsichtsrat und Trägerversammlung) die Nachhaltigkeit in ihrer Arbeit systematisch berücksichtigen können.

Durch eine zielgerichtete interne Kommunikation wird die Öffentliche die Identifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Nachhaltigkeitszielen weiter stärken und sie explizit in das Umweltmanagementsystem miteinbeziehen.

7. Kontrolle

Die Öffentliche legt, wenn für das jeweilige Themengebiet möglich, Leistungsindikatoren für Nachhaltigkeitsziele fest, die zur internen Planung und Kontrolle belastbar herangezogen werden können und gleichzeitig für eine Vergleichbarkeit der Daten sorgen.

Compliance & Governance

Die Einhaltung des GDV-Verhaltenskodexes für eine faire und nachvollziehbare Kundenberatung, mehrere Managementsysteme aus dem Bereich Personal sowie die wesentlichen Governance-Systeme werden über interne Prozesse hinaus durch regelmäßige, teilweise verpflichtende Prüfungen kontrolliert. Näheres dazu in den entsprechenden Abschnitten zu diesen Themen.

Personalstrategie

Die finale Verantwortung für die Personalstrategie trägt, wie für alle unternehmerischen Entscheidungen, immer der Vorstand. Im Speziellen stimmt der Ressortvorstand die Ziele der Personalarbeit mit der Bereichsleitung in einem Regelprozess ab. Einzelne Maßnahmen werden individuell in ihrer Wirksamkeit überprüft, so wurde aktuell im Zuge der Telearbeit eine Befragung der Mitarbeiter durchgeführt. Ein messbarer Faktor ist hier unter anderem die geringe Fluktuationsquote im Unternehmen.

Umweltmanagementsystem

Die im Umweltmanagementsystem gesammelten Ausgangsdaten bilden die jährliche Grundlage, um die Umweltleistung der Öffentlichen darzustellen. Für die Kontrolle der Umweltleistung nutzt die Öffentliche neben dem Bericht der absoluten Zahlen auch Indikatoren für die Umweltleistung.

Die Öffentliche erhebt den Anspruch, dass diese Indikatoren einen Vergleich von Jahr zu Jahr ermöglichen, damit beurteilt werden kann, wie sich die Umweltleistung der Öffentlichen entwickelt. Dies erfolgt über das Controlling diverser Leistungsindikatoren wie zum Beispiel Energiebedarfe, Abfallaufkommen, Strombedarfe etc. (siehe 11. Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen).

Durch die jährliche, freiwillige Prüfung nach dem EMAS-Standard existiert eine zusätzliche Instanz, die die Einhaltung der Ziele kontrolliert.

Auch bestehende sowie mögliche Engagements im Sinne der Gemeinwohlorientierung für die Bürger werden regelmäßig anhand von unterschiedlichen Kriterien bewertet, zu denen auch Nachhaltigkeitsziele gehören (vgl. dazu 8. Gemeinwohl).

Weiterführende Informationen zu finanziellem Controlling und anderen wesentlichen Unternehmensprozessen sind in den SFCR-Berichten bzw. dem Geschäftsbericht der Gesellschaft erläutert.

8. Anreizsysteme

Leistungsindikatoren SRS-102-35, SRS-102-38

Das Governance-System der Öffentlichen definiert ein nachvollziehbares Vergütungssystem für sämtliche Funktionen im Unternehmen.

Vergütungspolitik für das höchste Kontrollorgan und die leitenden Führungskräfte (SRS-102-35)

Der Aufsichtsrat hat Grundsätze für die Vergütung der Vorstandsmitglieder festgelegt. Danach steht die Gesamtvergütung jedes Vorstandsmitglieds in einem angemessenen Verhältnis zu seinen Aufgaben und Leistungen und übersteigt nicht das übliche Maß der Vergütung bei vergleichbaren Unternehmen.

Die Erreichung der Nachhaltigkeitsziele wird nicht primär durch das Vergütungssystem, sondern durch die Selbstverpflichtung zur EMAS-Zertifizierung sichergestellt. Nur ein kleinerer Teil der Gesamtvergütung ist daran geknüpft, dass sich das Unternehmen nachhaltig, also über einen mehrjährigen Zeitraum, positiv im Sinne der Unternehmensstrategie entwickelt hat.

Die Öffentliche Versicherung Braunschweig zahlt keine Anstellungs- oder Anreizprämien. Gleiches gilt für Rückforderungen, sofern keine sehr seltenen Irrtümer, beispielsweise im Zahlungsverkehr, vorliegen.

Abfindungen werden in seltenen Ausnahmefällen nach gültiger Rechtslage gezahlt.

Die Öffentliche Versicherung Braunschweig bietet allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine – je nach Eintrittsdatum variierende – Form der betrieblichen Altersvorsorge sowie vermögenswirksame Leistungen an. Die unterschiedlichen Modelle gelten für alle Mitarbeiter, die im jeweils gleichen Zeitraum in das Unternehmen eingetreten sind.

Vergütungsleitlinien und -praktiken inklusive Schlüsselfunktionen

Für die Öffentliche wurde eine schriftlich fixierte Vergütungsleitlinie für Führungskräfte und Mitarbeiter sowie Schlüsselfunktionen erstellt und vom Vorstand verabschiedet. In dieser Leitlinie sind die Ausgestaltung der Vergütungspolitik für Führungskräfte und Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sowie Schlüsselfunktionen des

Innendienstes beschrieben. Ferner dient sie als Grundlage für die jährliche Überprüfung der Vergütungssystematik des Innendienstes durch den Gesamtvorstand zur Sicherstellung einer transparenten und nachhaltigen Vergütungspolitik. Sie steht im Einklang mit der Geschäfts- und Risikomanagementstrategie der Öffentlichen, ihrem Risikoprofil, ihren Zielen, ihren Risikomanagementpraktiken sowie den langfristigen Interessen des Unternehmens als Ganzes.

Grundsätzlich gelten für die Öffentliche Sachversicherung Braunschweig sowie die Braunschweig-IT GmbH die Regelungen des Gehaltstarifvertrags für das private Versicherungsgewerbe in der jeweils gültigen Fassung. Die aktuellen Gehaltstabellen werden über den Bereich Personal im Unternehmensintranet veröffentlicht.

Für die Öffentliche Facility Management GmbH erfolgt die Vergütung nicht nach dem Tarifvertrag für das private Versicherungsgewerbe, sondern nach eigenen, an der jeweiligen Branche orientierten Kriterien. Die entsprechenden Regelungen sind für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Öffentlichen Facility Management GmbH einsehbar.

Eine genaue Beschreibung der parallel angewandten Altersvorsorgemodelle sowie weitere Informationen zum Vergütungssystem sind in den SFCR-Berichten der Öffentlichen zu finden.

Das Verhältnis der Jahresgesamtvergütung für die Person mit dem höchsten Gehalt der Organisation in jedem Land mit wichtigen betrieblichen Aktivitäten im Vergleich zum mittleren Niveau (Median) der Jahresgesamtvergütung aller Angestellten (mit Ausnahme der Person mit dem höchsten Gehalt) im gleichen Land (SRS-102-38)

Die Kennziffern für 2018 betragen

- für den Konzern Öffentliche Sachversicherung Braunschweig: 10,3852
- für die Öffentliche Sachversicherung Braunschweig: 10,4543

9. Beteiligung von Anspruchsgruppen

Leistungsindikator SRS-102-44

2018 hat die Öffentliche mit Beteiligung des Vorstandes eine Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt und so bewertet, welche Nachhaltigkeitsthemen welche Stakeholdergruppen betreffen sowie welche Chancen und Risiken mit den jeweiligen Nachhaltigkeitsthemen grundsätzlich verbunden sind. So konnten neue Anforderungen ermittelt, Themen und Ziele präzisiert sowie Risiken erkannt werden.

Wesentliche Stakeholder

Zu den wesentlichen Stakeholdern der Öffentlichen zählen die Träger des Unternehmens, die Kunden und die Mitarbeiter. In der besonderen Situation eines Versicherungsunternehmens in Trägerschaft versteht die Öffentliche die Öffentlichkeit, und damit im Wesentlichen die Bürger, im gesamten Geschäftsgebiet zudem als zentrale Anspruchsgruppe.

Integration der Stakeholder „Kunden“ und „Öffentlichkeit“ in den Nachhaltigkeitsprozess

In 2018 hat die Öffentliche Versicherung Braunschweig eine repräsentative Kunden- beziehungsweise Nichtkunden-Befragung durchgeführt. Damit entsprach diese Umfrage auch einer Befragung der Bürger des Geschäftsgebietes, In diesem Rahmen wurde ermittelt, ob und wenn, welche Aspekte von Nachhaltigkeit für die Kunden und die restlichen Bürger des Geschäftsgebiets von Bedeutung sind.

Die Kunden können sich außerdem durch den systematischen Beschwerdemanagementprozess (vergleiche Kapitel 20) kontinuierlich beteiligen und ihre Belange zum Ausdruck bringen.

Integration der Mitarbeiter in den Nachhaltigkeitsprozess

Alle Mitarbeiter der Öffentlichen sind durch diverse verbindliche Arbeitsanweisungen zur Umsetzung der Nachhaltigkeits-Grundsätze sowie zur Erfüllung der gesetzlichen und behördlichen Auflagen verpflichtet.

Die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse 2018 hat die Öffentliche in Teilen dem Gesamtunternehmen im Rahmen des Umwelthandbuchs zugänglich gemacht sowie dem mindestens einmal jährlich tagenden Steuerkreis für Nachhaltigkeit vorgestellt, um sie bei Bedarf über die Teilnehmer des Steuerkreises an weitere Mitarbeiter gezielt weiterzugeben und zu berücksichtigen.

Darüber hinaus sorgt die Unternehmenskommunikation für eine regelmäßige Information der Mitarbeiter zu Nachhaltigkeitsthemen, beispielsweise durch im Intranet verfügbare Informationsblätter oder durch die regelmäßige Kommunikation von CSR-Themen in der (Online-) Mitarbeiterzeitschrift „Blickpunkte“.

Wichtigste Themen und Anliegen, die durch die Einbindung der Stakeholder aufgekommen sind (SRS-102-44)

Im Rahmen der Kontextanalyse haben sich folgende Schlüsselthemen für die vorgenannten Stakeholder-Gruppen herauskristallisiert:

- **Schlüsselthema für die Träger:** Von den Trägern vorgegebene Unternehmensziele sollen erreicht werden. Deren Erreichung wirkt sich wiederum positiv auf die Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit des Unternehmens aus und bietet daher langfristig auch die Grundlage sowie neue Chancen für Engagement und nachhaltiges Handeln.
- **Schlüsselthema für die Mitarbeiter:** Sicherung der Arbeitsplätze und Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens. Die Sicherung der Arbeitsplätze ist ein Kernziel der Unternehmensstrategie „Offensive 2030“. Zudem hat der Vorstand gemeinsam mit dem Personalrat Ende 2016 einen Zukunftsvertrag unterschrieben, der alle fest angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Öffentlichen Versicherung Braunschweig vor einer betriebsbedingten Kündigung bis mindestens Ende 2021 schützt.
- **Schlüsselthemen für die Kunden/Nichtkunden/Bürger:** Klare Umwelt- und Nachhaltigkeitskriterien in der Kapitalanlage, Bevorzugung von regionalen und sozialen Projekten im Sponsoring. Die Investition in nachhaltige Kapitalanlagen gehört laut FMEA-Analyse (vgl. 2. Wesentlichkeit) zu den wesentlichen Aktivitäten des Betriebes (mehr dazu im folgenden Kapitel). Auch der Forderung nach regionalen und sozialen Projekten im Sponsoring kommt die Öffentliche als Regionalversicherer seit jeher nach (vgl. 18. Gemeinwesen).

10. Innovations- und Produktmanagement

Leistungsindikator G4-FS11

Um die Herausforderungen der Zukunft erfolgreich zu bewältigen, hat die Öffentliche Versicherung Braunschweig die Strategie „Offensive 2030“ verabschiedet. Einer der Kernpunkte dieser Strategie besagt, dass Innovationen notwendig sind, um ein Unternehmen auf Dauer erfolgreich führen zu können. Alle im Unternehmen sind deswegen aufgefordert, sich aktiv über innovative Ideen in die Unternehmensentwicklung, zum Beispiel in Form von Innovationsworkshops, einzubringen.

Innovationsmanagement

Die Öffentliche hat in 2018 ihr Innovationsmanagement weiterentwickelt. Grundsätzlich steht im Direktionsgebäude allen Mitarbeitern eine eigene Räumlichkeit für Kreativprozesse zur Verfügung. Es wurden darüber hinaus in 2018 unter anderem zwei mehrtägige Innovationsworkshops durchgeführt. Eines der Ergebnisse dieser Workshops war die Idee für ein neues Versicherungsprodukt mit dem Fokus auf jungen Kunden. Es ist geplant, das Produkt im Jahr 2019 auf den Markt zu bringen.

Produktmanagement

In einer verbindlichen Arbeitsanweisung zur Produktentwicklung hat die Öffentliche über die Definition des Zielmarktes und die ökonomischen Voraussetzungen und Kalkulationen sowie die Einhaltung gesetzlicher Rahmenbedingungen hinaus auch die Berücksichtigung des Umweltmanagements für verbindlich erklärt und direkt in den Prozess integriert. Die sich aus dem Nachhaltigkeitskodex ergebenden Kriterien werden genauso berücksichtigt wie die Verbraucherschutzvorgaben der EU-Versicherungsvertriebsrichtlinie IDD (Insurance Distribution Directive), die seit Februar 2018 verpflichtend für die Branche ist (vgl. auch 20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten).

Die IDD stärkt den Einfluss des Vertriebs auf die Produktentwicklung. So hat sich unter Berücksichtigung so genannter Produktvertriebsregelungen die Produktfreigabe künftig insbesondere daran zu orientieren, dass ein Produkt am Zielmarkt ausgerichtet ist, sprich: auch tatsächlich zu den individuellen Bedürfnissen der Kunden passt. Die Produktvertriebsregelungen zielen darauf, Nachteile für die Kunden zu verhindern sowie ein geeignetes Interessenkonfliktmanagement zu unterstützen.

Sie sollen gewährleisten, dass die Zielvorstellungen, Eigenschaften und Interessen der Kunden angemessen berücksichtigt werden.

Beispielhaft seien einige Produkte und Dienstleistungen genannt, die die besondere Verantwortung der Öffentlichen dokumentieren:

- Nachhaltig ausgerichtete Zukunftsberatung: Umfassende Kundenberatung und intensive Betreuung stützen den Nachhaltigkeitsgedanken, sodass nicht kurzfristige Renditen im Vordergrund stehen
- Elementarschadenversicherung: Absicherung gegen elementare Naturereignisse im Arbeitsgebiet, die für viele Kunden unter Umständen auf anderen Wegen nicht zu bekommen wäre
- Premium-Hausratversicherung: Inklusive Mehrkostenübernahme für die energetische Modernisierung von Haushaltsgeräten, z. B. für strom- und wassersparende Geräte, mit der zum Zeitpunkt am höchsten verfügbaren Effizienzklasse
- Nachhaltigkeit bei Kfz-Versicherungs-Produkten: Die Öffentliche bietet einen fahrleistungsabhängigen Kfz-Versicherungstarif und belohnt Halter umweltfreundlicherer Fahrzeuge, wie z. B. mit Hybrid-Elektro-, oder Erdgasantrieben, mit einem Öko-Bonus. Sämtliche Reparaturen finden innerhalb des regionalen Werkstattnetzes statt
- Nachhaltige Absicherung im Bereich Landwirtschaft: In der Produktstrategie der Öffentlichen stehen – auf Basis der Struktur des Geschäftsgebietes – auch Ackerbau- beziehungsweise Marktfruchtbetriebe im Fokus
- Im Schadenfall wird im Rahmen der pauschalen Inhaltsversicherung alte Produktionstechnik gegen ökologischere sowie ökonomischere Technik nach dem aktuellsten Stand ersetzt

Prozentsatz der Finanzanlagen, die eine positive oder negative Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren durchlaufen (G4-FS11)

Die Grundlage für die nachfolgenden Angaben bildet die zuvor erläuterte Nachhaltigkeitsstrategie der Öffentlichen (vgl. 2. Wesentlichkeit).

Ausgehend von der Investmentkonzeption werden über eine sogenannte 2-Fund-Separation grundsätzlich zwei Kapitalanlagetöpfe unterschieden.

Risikoarme Kapitalanlage

Für diesen Teil der Kapitalanlage kann bereits 2018 nachgewiesen werden, dass dieser vollständig die ESG-Anforderungen aus der Nachhaltigkeitsstrategie erfüllt. Demnach sind die Rentendirektbestände der Lebens- und Sachversicherung zu 100 Prozent konform zum angestrebten Nachhaltigkeitsniveau.

Ertragsportfolio

Die Anlageklassen Private Equity, Immobilien, Infrastruktur Equity und Staatsanleihen entwickelter Volkswirtschaften innerhalb des Ertragsportfolios sind gemäß der Strategie ebenfalls als nachhaltig einzustufen. 2019 wird mit der sukzessiven Umstellung der passiven Aktienmandate (entwickelte Volkswirtschaften und Schwellenländer) auf ESG-konforme Indizes begonnen. Die weiteren Anlageklassen des Ertragsportfolios (Unternehmensanleihen entwickelter Volkswirtschaften, High-Yield-Anleihen und Anleihen der Schwellenländer) werden 2019 ebenfalls einer detaillierten Prüfung hinsichtlich der Einhaltung der ESG-Vorgaben unterzogen. Gegebenenfalls erforderliche Umstellungen werden im Anschluss an diese Prüfungen vorgenommen. Zudem soll zukünftig ein individuelles Nachhaltigkeitsreporting für die Kapitalanlagen entwickelt werden.

Auch wenn sich die Öffentliche 2018 intensiv mit der Nachhaltigkeitsstrategie im Bereich der Kapitalanlagen beschäftigt hat und viele Anlageklassen bereits ausführlich analysiert wurden, konnte noch keine vollständige Sichtung sämtlicher Kapitalanlagen hinsichtlich der Einhaltung der ESG-Vorgaben vorgenommen werden. Mit den zuvor genannten Analysen und Umstellungen wird eine

vollständige Prüfung 2019/2020 angestrebt. Auf Basis der bis Ende 2018 vorgenommenen Prüfungen kann bereits für 3/4 der Kapitalanlagen der Lebens- und über 50 Prozent der Kapitalanlagen der Sachversicherung zu Marktwerten die Einhaltung der ESG-Vorgaben gemäß Nachhaltigkeitsstrategie bescheinigt werden.

Den größten Anteil davon haben die risikoarmen Kapitalanlagen der Lebens- und Sachversicherung mit 60% bzw. 21% der gesamten Kapitalanlagen (zu Marktwerten).

Losgelöst von der Nachhaltigkeitsstrategie hat die Öffentliche Portfoliomanager ausgewählt, die sich intensiv mit dem Thema Nachhaltigkeit beschäftigen und dieses als einen der Schwerpunkte ihrer Unternehmenspolitik ansehen. Die meisten dieser Gesellschaften bringen ihren Einsatz für die Umwelt, Soziales und Ökonomie durch eine Mitgliedschaft der United Nations Principles for Responsible Investment (UN PRI) zum Ausdruck. Bei zukünftigen Auswahlprozessen wird eine entsprechende Zugehörigkeit des neu zu mandatierenden Managers von der Öffentlichen vorausgesetzt.

11. Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen

Versicherung ist ein langfristiges, von Vertrauen geprägtes Geschäft. Als regionalem Versicherer ist der Öffentlichen dabei das Prinzip der Nähe besonders wichtig. Diese Komponenten – Langfristigkeit und Nähe – passen ideal zum Leitbild der nachhaltigen Entwicklung, welche neben einer stabilen Wirtschaftlichkeit auch das Sozialprinzip und die Einbeziehung der Ökologie und des Umweltschutzes beinhaltet.

Einbindung der Unternehmensführung in das Konzept

Der Vorstand ist Adressat öffentlich-rechtlicher Pflichten. Bei ihm liegt formalrechtlich die Verantwortung für die Einhaltung aller Nachhaltigkeitsbelange.

Konzept

Das Umweltmanagementsystem (UMS) der Öffentlichen Sachversicherung Braunschweig gibt den Rahmen für die Umweltaktivitäten des Unternehmens vor. Dieses schließt auch eine Nachhaltigkeitsstrategie bei Kapitalanlagen sowie eine Nachhaltigkeitsstrategie bei der Kundenberatung und der Ausgestaltung des Produktportfolios mit ein.

Wesentliche Risiken

Umweltveränderungen und der Anstieg von Naturkatastrophen in Anzahl und Schadenhöhe beeinflussen das Geschäftsmodell der Öffentlichen, insbesondere auf die sehr hohen Marktanteile im Bereich Wohngebäudeversicherung in ihrem Geschäftsgebiet. Der Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen und die Reduzierung negativer Umweltveränderungen sind also gerade für einen Versicherer elementare Handlungsmaximen.

Die Umweltauswirkungen der Versicherungsprodukte und -dienstleistungen werden in der an FMEA angelehnten Methode bewertet (vgl. 2. Wesentlichkeit); die Bewertung wird jährlich fortgeschrieben. Die Wesentlichkeitsbewertung ist in der Umwelterklärung nachzulesen.

Ergebnisse des Konzepts/wesentliche Ressourcennutzung

Eine Auswertung der bisherigen Ergebnisse des Umweltmanagementsystems hat ergeben, dass – auf Grund der besonderen Struktur der Versicherungsprodukte – die Mobilität den wesentlichen Faktor für den

Ressourcenverbrauch der Öffentlichen darstellt. Durch in 2018 eingeführte CO₂-neutrale Tankkarten hat die Öffentliche bereits einen Großteil dieser Belastung kompensieren können. Weitere Maßnahmen wie die Beschaffung von Elektroautos und Dienstfahrrädern sowie eine verstärkte Sensibilisierung der Mitarbeiter für mögliche Alternativen zur PKW-Nutzung sollen die Belastung zukünftig noch weiter reduzieren.

Im Bereich der Immobilien wird darüber hinaus auf Energieeffizienz, umweltverbessernde Maßnahmen sowie auch die Einsparung von Wasser geachtet. Durch die energetische Sanierung von Wohneinheiten werden die Mietnebenkosten massiv gemindert, so dass Mietanstiege ausgeglichen werden können.

Wesentliche Leistungsindikatoren

Die wesentlichen Leistungsindikatoren sind ebenfalls im UMS definiert. Zu den Leistungsindikatoren zählen u.a.

- ◉ Anzahl Kfz-Verträge mit alternativen Antrieben
- ◉ Sponsoringvolumen für regionale Umweltaspekte
- ◉ Stromverbrauch
- ◉ Heizwärmebedarf
- ◉ Klimabedarf
- ◉ Abfallaufkommen
- ◉ Emissionen durch Fahrten

Einflussmöglichkeiten entlang der Wertschöpfungskette

Um die Umweltauswirkungen und Energieverbräuche entlang der Wertschöpfungskette kontinuierlich reduzieren zu können, bezieht die Öffentliche verschiedene Stakeholder in das Nachhaltigkeitsmanagement ein (vgl. auch 9. Beteiligung von Anspruchsgruppen).

Beispielsweise trägt die Öffentliche durch Bereitstellung von digitalen Angeboten aktiv dazu bei, Fahrwege ihrer Kunden zu reduzieren. Der Kunde hat die Möglichkeit, im Online-Kundenportal der Öffentlichen seine Unterlagen jederzeit papierfrei abzurufen, Schadenmeldungen anzulegen, Dokumente vollautomatisch zu bestellen und

vieles mehr. Seit Mitte 2017 erhalten Kunden – auf ihren ausdrücklichen Wunsch hin – mit gültiger Mail-Adresse auf Wunsch ihre Vertragsunterlagen per Mail.

Im Oktober und November 2018 wurden beispielsweise die Mitarbeiter durch eine interne Aktionswoche und alle Kunden über die Beitragsrechnungen im Rahmen der Kampagne „Grüne Zukunft“ zur Mithilfe motiviert. Im Rahmen der Aktion wird das „Projekt Schulwälder gegen Klimawandel“ unterstützt, wofür aktuell 800 Unterstützer aus dem Kreise der Kunden gewonnen werden konnten.

Nutzung wesentlicher natürlicher Ressourcen

Eine detaillierte Aufstellung der Ressourcenverbräuche findet sich in der Tabelle „Umwelleistungen der Öffentlichen Sachversicherung Braunschweig sowie des Konzerns Öffentliche Sachversicherung Braunschweig in 2018“ im hierauf folgenden Abschnitt (12. Ressourcenmanagement).

12. Ressourcenmanagement

Leistungsindikatoren SRS-301-1, SRS-302-1, SRS-302-4, SRS-303-1, SRS-306-2

Für wesentliche Umweltaspekte hat der Vorstand ein Umweltprogramm verabschiedet, das den Kern des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses der Öffentlichen bildet, Ziele und Maßnahmen definiert und einem regelmäßigen Monitoring unterliegt sowie zusätzlich jährlich vom Vorstand einer Bewertung und eventuellen Neuausrichtung unterzogen wird.

Die im Umweltmanagementsystem gesammelten Ausgangsdaten bilden die jährliche Grundlage, um die Umwelleistung der Öffentlichen darzustellen. Hierfür nutzt die Öffentliche neben dem Bericht der absoluten Zahlen auch Indikatoren für die Umwelleistung, damit beurteilt werden kann, wie sich die Umwelleistung der Öffentlichen entwickelt (vgl. 7. Kontrolle).

Als Organisation einer Dienstleistungsbranche bezieht die Öffentliche ihre Indikatoren auf die Zahl der Mitarbeiterkapazitäten in der Hauptverwaltung. In 2018 waren dies 626 (davon 590 beim Konzern Öffentliche Sachversicherung Braunschweig beziehungsweise 443 bei der Öffentlichen Sachversicherung Braunschweig).

Ziele und Fristen

Im Rahmen des Umweltprogramms werden Ziele mit Fristen und daraus abgeleitete Maßnahmen und Ergebnissen definiert sowie wesentliche Kennzahlen erfasst.

Die Öffentliche hat unter anderem folgende konkrete Maßnahmen zur Reduzierung der Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen bzw. Steigerung der Nachhaltigkeit ergriffen:

- Nutzung von regenerativem Strom
- Carbon Offset (Fernwärme)
- Energieeffizienzmaßnahmen (LED, Kühltürme)
- Einführung von FSC-zertifiziertem Recyclingpapier
- Recyclingteppich aus Fischernetzen
- Nachhaltige Werbemittel
- Nutzung von vier Dienstfahrrädern und einem Hybridfahrzeug
- Einführung von Tankkarten zur Neutralisierung von THG-Emissionen

Weitere Details zu den o.g. Zielen, Maßnahmen und den jeweiligen Fristen sind in der Umwelterklärung nachzulesen.

Gesamtgewicht oder -volumen der Materialien, die zur Herstellung und Verpackung der wichtigsten Produkte und Dienstleistungen der Organisation während des Berichtszeitraums verwendet wurden (SRS-301-1)

Der Kopierpapier-/Druckerpapiereinsatz betrug 2018

- für den Konzern Öffentliche Sachversicherung Braunschweig
1.974.521 Blatt, davon
- für die Öffentliche Sachversicherung Braunschweig
1.482.564 Blatt

Das Papier ist seit 2018 vollständig CO₂-neutral.

Energieverbrauch innerhalb der Organisation (SRS-302-1)

Der Stromverbrauch betrug 2018

- für den Konzern Öffentliche Sachversicherung Braunschweig
1.863.476,83 kWh, davon
- für die Öffentliche Sachversicherung Braunschweig
1.399.186,84 kWh

Der Strom stammt zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energiequellen.

Die Menge an verbrauchter Fernwärme betrug 2018

- für den Konzern Öffentliche Sachversicherung Braunschweig
2.767,16 MWh, davon
- für die Öffentliche Sachversicherung Braunschweig
2.077,71 MWh

Verringerung des Energieverbrauchs (SRS-302-4)

Angesichts des Ausnahmesommers 2018 (enorme Außentemperaturen über einen sehr langen Zeitraum) musste die Öffentliche überdurchschnittlich viel Energie für ihre Klimatechnik aufwenden: Die Klimaanlage wird über Strom gespeist; zudem wird Wasser zum Befeuchten der trockenen Luft benötigt. Trotz dieser Umstände hat sich für das Gesamtjahr keine wesentliche Erhöhung des Gesamt-Strom- und Wasserverbrauchs ergeben. Dies ist dadurch zu erklären, dass die Strom- und Wasserverbräuche an anderer Stelle reduziert werden konnten.

Der Verbrauch von Fernwärme in MWh konnte hingegen in 2018 gesenkt werden:

- Konzern Öffentliche Sachversicherung Braunschweig: Verringerung des Fernwärmeverbrauchs um 1,5 Prozent.
- Öffentliche Sachversicherung Braunschweig: Verringerung des Fernwärmeverbrauchs um 5,3 Prozent.

Gesamtwasserentnahme nach Quellen (SRS-303-1)

Das Wasser wird ausschließlich regionalen Quellen, den Talsperren im Harz, entnommen.

Der Wasserverbrauch betrug 2018

- für den Konzern Öffentliche Sachversicherung Braunschweig 5.371,26 m³, davon
- für die Öffentliche Sachversicherung Braunschweig 4.033,00 m³

Gesamtgewicht des Abfalls nach Art und Entsorgungsmethode (SRS-306-2)

Siehe Tabelle

Umwelleistungen der Öffentlichen Sachversicherung Braunschweig sowie des Konzerns Öffentliche Sachversicherung Braunschweig in 2018

Ressource	Sach Konzern 2018	Sach 2018
Bruttogeschossfläche (m ²)	23.689	17.787
Energieverbrauch Theodor-Heuss-Straße 10		
Strom (kWh)	1.863.476,83	1.399.186,84
Wasser (m ³)	5.371,26	4.033,00
Fernwärme (MWh)	2.767,16	2.077,71
Verkehr		
Bahnkilometer km	302.807	227.362
Dienstreisen Bahn	990	743
PKW Verbrauch Benzin und Diesel (Liter) *	84.866	79.331
Davon CO ₂ -neutral	77.087	72.060
Abfallaufkommen (inkl. Auflistung der wesentlichen Anteile)		
Summe Abfallaufkommen gesamt (t)	55,710	41,830
Davon Altpapier (AVV 15 01 01) Abgabe an papierstoffliche Verwertung	25,390	19,060
Davon gemischte Verpackungen (AVV 15 01 06) Abgabe an Sortieranlage stoffliche energetische Verwertung	20,520	15,410
Davon Gesamtsumme zur stofflichen Verwertung	26,990	20,26
Papierverbrauch		
Kopierpapier -Druckerpapiereinsatz Blatt, 100 % CO ₂ -neutral	1.974.521	1.482.564

* Benzinverbrauch Öffentliche Sachversicherung Braunschweig und Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig gesamt

Kennzahlen

Stromverbrauch kWh pro m² Bruttogeschossfläche: 78,67
 Stromverbrauch kWh pro Mitarbeiter: 3.158,44
 Wasserverbrauch m³ pro m² Bruttogeschossfläche: 0,23
 Wasserverbrauch m³ pro Mitarbeiter: 9,10
 Abfallaufkommen pro MA (kg): 94,42
 Kopierpapier/Druckerpapiereinsatz Blatt pro MA: 3.347

13. Klimarelevante Emissionen

Leistungsindikatoren SRS-305-1, SRS-305-2, SRS-305-3, SRS-305-5

Der Carbon Footprint für das Jahr 2018 beträgt für den Konzern Öffentliche Sachversicherung Braunschweig 56 Tonnen, davon für die Öffentliche Sachversicherung Braunschweig 47 Tonnen. Seit dem Start ihres UMS hat die Öffentliche ihren Carbon Footprint kontinuierlich reduzieren können: 2014 betrug er noch knapp 1,9 Millionen Tonnen für das Gesamtunternehmen.

Reduktionsziele für THG-Emissionen

- Der wesentliche Haupttreiber der Treibhausgasemissionen war bis zum Jahr 2017 die PKW-Nutzung. Das wichtigste Reduktionsziel der Öffentlichen in 2018 war darum die Reduzierung bzw. Neutralisierung der THG-Emissionen, die auf PKW-Fahrten zurückzuführen sind. Das Ziel wurde einerseits durch die Anschaffung von CO₂-neutralen Tankkarten erreicht, andererseits durch die ausgeweitete Nutzung von Elektromobilität. Mit den in 2016 angeschafften vier Dienstfahrrädern haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in 2017 und 2018 Dienstfahrten von jeweils über 1.032 Kilometern zurückgelegt. Darüber hinaus ist ein Hybridfahrzeug im Einsatz. Mit diesem wurden im Jahr 2018 8.140 km rein elektrisch gefahren und somit 4.788 kg CO₂ eingespart.
- Seit August 2017 wird nur noch CO₂-neutrales Umweltschutzpapier für die Drucker und Kopierer im Innen- und Außendienst verwendet.

Direkte THG-Emissionen (Scope 1, SRS-305-1)

- Konzern Öffentliche Sachversicherung Braunschweig: 23.337 kg CO₂, davon
- Öffentliche Sachversicherung Braunschweig: 21.813 kg CO₂

Indirekte THG-Emissionen (Scope 2, SRS-305-2)

- Konzern Öffentliche Sachversicherung Braunschweig: 4.023 kg CO₂, davon
- Öffentliche Sachversicherung Braunschweig: 3.021 kg CO₂

Seit 2014 bezieht die Öffentliche Strom aus Wasserkraft (und damit aus erneuerbaren Energiequellen), seit Anfang 2016 wird auch die Fernwärme CO₂-neutral eingekauft. Die Öffentliche setzt darüber hinaus auf Zertifikate, die den CO₂-Ausstoß, beispielsweise durch Schutz des Regenwaldes, vollständig kompensieren.

Weitere indirekte THG-Emissionen (Scope 3, SRS-305-3)

- Konzern Öffentliche Sachversicherung Braunschweig: 33.061 kg CO₂, davon
- Öffentliche Sachversicherung Braunschweig: 13.934 kg CO₂

Reduzierung der THG-Emissionen (SRS-305-5)

Aufschlüsselung Summe Scope 1+2+3 nach Jahr:

- Konzern Öffentliche Sachversicherung Braunschweig:
 - 2018: 56.399 kg CO₂
 - 2017: 256.681 kg CO₂

Von 2017 auf 2018 hat der Konzern Öffentliche Sachversicherung Braunschweig seinen gesamten CO₂-Ausstoß um ca. 78 Prozent verringern können.

- Öffentliche Sachversicherung Braunschweig:
 - 2018: 46.637 kg CO₂
 - 2017: 241.559 kg CO₂

Von 2017 auf 2018 hat der Konzern Öffentliche Sachversicherung Braunschweig seinen gesamten CO₂-Ausstoß um ca. 81 Prozent verringern können.

Zusätzliche Angaben inkl. detaillierter Aufsplittung des Abfallaufkommens finden sich in der Umwelterklärung der Öffentlichen.

14. Arbeitnehmerrechte

Die Öffentliche Sachversicherung Braunschweig hält anerkannte Standards zu Arbeitnehmerrechten ein und fördert die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen. Für wesentliche Arbeitnehmerbelange wird die grundsätzliche Strategie in enger und regelmäßiger Abstimmung mit dem Vorstand sowie dem Personalrat festgelegt.

Konzept und Ziel

Die Öffentliche verfolgt das Ziel, die Vereinbarkeit zwischen Beruf und Privatleben stetig zu fördern. Diese Bemühungen lässt sie sich seit 2007 durch die Zertifizierung berufundfamilie bestätigen (siehe 15. Chancengleichheit).

Auch jungen Mitarbeitern verspricht die Öffentliche interessante berufliche Einblicke und einen fairen Umgang. Dies lässt sie sich durch die Verlagsgruppe „Handelsblatt“ mit der Auszeichnung „Fair Company“ bestätigen (siehe ebenfalls 15. Chancengleichheit).

Maßnahmen

Ihre täglichen und langfristigen Ziele erreicht die Öffentliche nur mit einer qualifizierten, engagierten und motivierten Belegschaft. Darum bietet die Öffentliche ihren Mitarbeitern:

- spannende Aufgabenfelder mit viel Raum für Gestaltung
- eine gesunde Unternehmenskultur mit kurzen Entscheidungswegen
- eine tarifvertraglich geregelte Vergütung, die der Qualifikation und Stellenanforderung entspricht
- feste Wochenarbeitszeit mit flexiblem Gleitzeitkonto
- flexible Arbeitszeiten ohne Kernarbeitszeit für Mitarbeiter
- Möglichkeiten zu Teilzeittätigkeiten
- Zeitwertkonten
- moderne Personalentwicklungsmaßnahmen
- ausgewogene Work-Life-Balance durch zahlreiche Unterstützungsangebote
- ein Betriebsrestaurant mit Anteilen an regionaler Bio-Vollwertkost
- ein betriebliches Gesundheitsmanagement

Einbindung der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

Alle Mitarbeiter der Öffentlichen Versicherung Braunschweig werden entsprechend ihrer Aufgaben im Umweltschutz informiert, qualifiziert und motiviert. Unter anderem verpflichtet sich das Unternehmen zur regelmäßigen Schulung der Mitarbeiter in Umweltfragen.

Wesentliche Risiken

Aus der spezifischen, regional beschränkten Geschäftstätigkeit der Öffentlichen – mit dem Fokus auf Bürotätigkeit und ausschließlicher Regionalität – ergeben sich keine wesentlichen Risiken in Bezug auf die Arbeitnehmerbelange.

15. Chancengleichheit

Die Öffentliche Sachversicherung Braunschweig hat ein umfassendes Maßnahmenpaket geschnürt, um Chancengleichheit im Unternehmen zu gewährleisten. Dies kommuniziert sie auch aktiv über ihr Karriereportal.

Geschlechtergleichstellung

Vereinbarung von Familie und Beruf: berufundfamilie

Die Öffentliche Versicherung ist bestrebt, die Vereinbarkeit zwischen Beruf und Privatleben der Mitarbeiter stetig zu fördern und so durch zufriedene Mitarbeiter die Arbeitsleistungen zu optimieren. Diese Bemühungen lässt sie sich seit 2007 durch die Zertifizierung berufundfamilie bestätigen. Diese besondere Möglichkeit erhalten nur Unternehmen, die bereits über viele Jahre die Anforderung eines familienfreundlichen Unternehmens erfüllen. Auf Initiative der gemeinnützigen Hertie-Stiftung entwickelt, wird es von der Bundesregierung gefördert. Seit der Vergabe des Grundzertifikats zum audit berufundfamilie als familienfreundliches Unternehmen am 18. Juni 2007 hat die Öffentliche ihr Gesamtkonzept der familienbewussten Personalpolitik stetig weiterentwickelt und gestärkt. Zum vierten Mal und damit dauerhaft wurde die Öffentliche im Juni 2017 für ihre familienfreundliche Personalpolitik mit dem Zertifikat zum audit berufundfamilie durch Familienministerin Frau Dr. Katarina Barley ausgezeichnet.

Die Öffentliche bietet:

- Familienfreundliche Arbeitszeitmodelle (Gleitzeit, Zusammenstellung von alternativen Teilzeit- und Lebensarbeitszeitmodellen)
- Vorbereitungen zum Realisieren flexibler Arbeitsorte (z. B. Telearbeit). Telearbeit bedeutet bei der Öffentlichen, dass Führungskraft und Mitarbeiter im Einvernehmen beantragen, dass Mitarbeiter einen Teil ihrer Arbeitsverpflichtung außerbetrieblich an ihrem privaten Wohnsitz durch Telearbeit erfüllen. Der Konzern Öffentliche Sachversicherung Braunschweig verfügt derzeit über 74 Telearbeitsplätze.
- Sensibilisierung der Führungskräfte für das Thema Beruf und Familie in einem permanenten Prozess
- Beteiligung am Aufbau einer überbetrieblichen Kinderbetreuung – Kinderkrippenplätze für Kinder von Mitarbeitern
- Kinderbetreuung während Mitarbeiterversammlungen oder Ferienzeiten
- Vermittlung von haushaltserleichternden Dienstleistungen für alle, z. B. Wäscheservice
- Überarbeiten der Elternzeitinformation im Hinblick auf das Kontakthalten und den Wiedereinstieg
- Einrichten einer Infodatenbank zu Pflege- und Betreuungsmöglichkeiten sowie Serviceangeboten rund um die Familie
- Vortragsreihe zu beruflichen und familiären Themen

Darüber hinaus engagiert sich die Öffentliche auch in verschiedenen Verbänden der Region zum Thema Frauen und Berufsleben.

Förderung der Vielfalt

Die Öffentliche ist zudem Unterzeichnerin der „Charta der Vielfalt“, die die Anerkennung, Wertschätzung und Einbeziehung von Diversität in der Arbeitswelt vorantreibt.

Gesonderte Erhebungen zum Migrationshintergrund werden nicht vorgenommen.

Ferner sind gemäß gesetzlicher Vorgaben eine Schwerbehindertenvertretung sowie eine Gleichstellungsbeauftragte und ein Personalrat bestellt. Die Anwesenheit der Gleichstellungsbeauftragten und des Personalrats bei Vorstellungsgesprächen und bei wesentlichen Personalentscheidungen sowie ein anonymes Beratungsangebot für alle Mitarbeiter unterstützen die Chancengleichheit zusätzlich.

Die Schwerbehindertenbeauftragte sorgt als Ansprechpartnerin dafür, Schwerbehinderte im Unternehmen zu integrieren und Möglichkeiten zu schaffen, damit diese ihre Arbeit fortsetzen können, beispielsweise in Form von besonderen Arbeitsplatzgestaltungen oder Telearbeitsplätzen.

In Elternzeit befindliche Mitarbeiter werden durch regelmäßige Treffen an Unternehmensprozessen und an wesentlichen Informationen beteiligt.

Weitere konkrete als die genannten Maßnahmen zur aktiven Beteiligung von Minderheiten gibt es derzeit nicht.

„Fair Company“ für junge Mitarbeiter

Auch jungen Mitarbeitern verspricht die Öffentliche interessante berufliche Einblicke und einen fairen Umgang. Dies lässt sie sich durch die Verlagsgruppe „Handelsblatt“ mit Auszeichnung „Fair Company“ des Magazins „Karriere“ bestätigen.

Folgende Kriterien machen die Öffentliche zu einer „Fair Company“:

- Die Öffentliche substituiert keine Vollzeitstellen durch Praktikanten, vermeintliche Volontäre, Hospitanten o.ä.
- Die Öffentliche vertröstet keine/n Hochschulabsolventen, die/der sich auf eine feste Stelle beworben hat, mit einem Praktikum.
- Die Öffentliche „ködert“ keine Praktikanten mit der vagen Aussicht auf eine anschließende Vollzeitstelle.
- Die Öffentliche bietet Praktika vornehmlich zur beruflichen Orientierung während der Ausbildungs- und Weiterbildungsphase.

- Die Öffentliche zahlt Hochschul- und Jahrespraktikanten eine adäquate Aufwandsentschädigung.

Vergütung

Die Gehälter der Angestellten der Öffentlichen richten sich grundsätzlich nach dem Tarifvertrag der Versicherungsbranche, der eine geschlechterunabhängige Bezahlung sicherstellt (siehe 8. Anreizsysteme).

Beschwerden

Für Beschwerden, die unter das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) fallen, existiert ein festgeschriebener Prozess.

Weiterführende Informationen zur Charta der Vielfalt:

<https://www.charta-der-vielfalt.de>

Beruf und Familie bei der Öffentlichen:

<https://www.oeffentliche.de/content/oeffentliche/unternehmen/beruf-und-familie/index.html>

Weitere Informationen zur Auszeichnung „Fair Company“ des Magazins „Karriere“:

<https://www.faircompany.de>

16. Qualifizierung, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Leistungsindikatoren SRS-403-4, SRS-403-9, SRS-403-10, SRS-404-1, SRS-405-1, SRS-406-1

Die Sicherung der Arbeitsfähigkeit – auch im hohen Alter – ist für die Öffentliche Sachversicherung Braunschweig angesichts des demografischen Wandels ein zentrales Anliegen. Wichtiger Baustein dessen ist ein vielfältiges Weiterbildungsprogramm, das allen Mitarbeitern offensteht. Ergänzt wird dieses um ein Zusatzprogramm für Führungskräfte.

Mitarbeiterbeteiligung zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (SRS-403-4)

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Die Öffentliche verfügt über ein ganzheitliches, betriebliches Gesundheitsmanagement. Als wesentliche Punkte seien die Einführung und Umsetzung eines nachhaltigen Prozesses zur psychischen Belastungsanalyse, die arbeitsmedizinische sowie unternehmensinterne Begleitung zur Ausgestaltung von Arbeitsplätzen, ein bedürfnisorientiertes Angebot von Gesundheitsmaßnahmen sowie die Sensibilisierung für einen gesundheitsfördernden Führungsstil genannt.

Einmal monatlich findet ein Treffen der Arbeitsgruppe statt, um die aktuellen und die geplanten Aktivitäten zu besprechen. Einmal pro Quartal ist der Arbeitsschutzausschuss in dieses Treffen integriert. Gemäß § 11 Abs. 3 Arbeitssicherheitsgesetz (ASiG) ist es seine Aufgabe, zu Anliegen des Arbeitsschutzes und der Unfallverhütung zu beraten. Die Regeln und Vorschriften des Arbeitssicherheitsausschusses und das betriebliche Gesundheitsmanagement dienen dazu, Unfälle und Krankheiten schon vor Entstehung zu vermeiden.

Entsprechend der gesetzlichen Vorgaben beschäftigt die Öffentliche zudem einen Betriebsarzt sowie eine Fachkraft für Arbeitssicherheit. Darüber hinaus wird im Hause die Möglichkeit einer Sozialberatung angeboten.

Es existiert keine unternehmensspezifische Vereinbarung mit Gewerkschaften bzgl. Gesundheits- und Sicherheitsthemen. Es gilt der allgemeine Tarifvertrag für die Versicherungswirtschaft, der eine gleiche Bezahlung der Geschlechter, allgemeine Vergleichbarkeit etc. sicherstellt.

Arbeitsbedingte Verletzungen (SRS-403-9)

Für das Geschäftsjahr 2018 hat die Öffentliche insgesamt zwei Arbeitsunfälle verzeichnet. Grundlage sind die beiden vorliegenden Unfallmeldungen. Beide liegen im Geschäftsgebiet der Öffentlichen. Eine Erfassung nach Geschlecht fand nicht statt. Aufgrund der Arbeitsunfälle/Wegeunfälle kam es zu einer Ausfallzeit von insgesamt acht Tagen. Arten der Verletzung: Zerrung/Verstauchung/Prellung. Die Rate der Verletzung ist somit gering. Todesfälle sind für das Jahr 2018 keine zu vermelden. Grundlage der Unfallmeldungen ist die Gesetzliche Unfallversicherung aus den Sozialversicherungen gemäß SGB VII (festgelegt im siebten Buch des Sozialgesetzbuches).

Arbeitsbedingte Erkrankungen (SRS-403-10)

Branchenspezifische Berufskrankheiten bzw. derartige Verfahren, die bei der Verwaltungs-Berufsgenossenschaft (VBG) seitens der Öffentlichen anhängig sind, sind der bestellten Fachkraft für Arbeitssicherheit nicht bekannt. Arbeitsbedingte Erkrankungen sind im Tätigkeitsfeld der Öffentlichen grundsätzlich unüblich und werden daher nicht dokumentiert.

Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung, die die Angestellten einer Organisation während des Berichtszeitraums aufgewendet haben, nach Geschlecht und Angestelltenverhältnis (SRS-404-1)

Bildungsangebot

Die Öffentliche erstellt ein aktuelles und bedarfsgerechtes Bildungsangebot für alle Mitarbeiter im Innen- und Außendienst mit dem Ziel, die unterschiedlichen Bedarfe möglichst umfassend abzudecken. Die Teilnahme am Bildungsangebot beruht – mit wenigen Ausnahmen – auf Freiwilligkeit, in Absprache mit dem jeweiligen Vorgesetzten. Der Bildungskatalog deckte in 2018 unter anderem Themen wie Achtsamkeit als Weg zur Stressbewältigung, Übergang in den Ruhestand, wertschätzende Kommunikation, Servicekultur, Datenschutz sowie zahlreiche fachliche Schwerpunkte ab. Die neue Verordnung IDD (Insurance Distribution Directive, vgl. Kapitel 19) schreibt zudem vor, dass alle Mitarbeiter am Point of Sale beziehungsweise Point of Advice, die Kundenkontakt haben und eine Empfehlung zu einer materiell-rechtlichen Änderung des bestehenden

Versicherungsvertrages oder zu einem Neuabschluss abgeben, jeweils 15 Weiterbildungsstunden pro Jahr vorweisen. Diese dienen der Erhaltung, Anpassung oder Erweiterung der beruflichen Handlungsfähigkeit. Die Öffentliche hat in 2018 mit Inkrafttreten der IDD fristgerecht begonnen, diese Weiterbildungspflicht ihrer Mitarbeiter zu erfüllen.

Insgesamt gab es für den Konzern Öffentliche Sachversicherung Braunschweig in 2018 circa 2.160 Seminarteilnahmen, davon entfielen rund 2.100 auf die Öffentliche Sachversicherung Braunschweig. Grundsätzlich stehen sämtliche Weiterbildungsangebote allen Mitarbeitern offen und werden entsprechend belegt, so dass sich das Verhältnis zwischen männlichen und weiblichen Teilnehmern im Wesentlichen ausgleicht. Eine durchschnittliche Stundenanzahl zu nennen oder nach bestimmten Mitarbeiter-Kategorien zu bestimmen ist systembedingt nicht möglich.

Qualifizierung von Führungskräften

Ergänzend konzipiert die Öffentliche jährlich bedarfsorientierte Qualifizierungsangebote speziell für Führungskräfte, die darauf abzielen, verschiedene Aspekte der Führungskompetenz zu stärken.

Ermittlung des individuellen Personalentwicklungsbedarfs

Mit der Weiterentwicklung des Zielvereinbarungs- und Bewertungsprozesses ist ein Verfahren entstanden, welches ganzheitlich Zielvereinbarungen, die Bewertung der Zielerreichung und eine kriterienbezogene Mitarbeiterbeurteilung vereint. Darüber hinaus werden die beruflichen Entwicklungsperspektiven des Mitarbeiters/der Mitarbeiterin thematisiert. Dieses Verfahren schafft einen verbindlichen und konkreten Rahmen für das alljährliche Mitarbeitergespräch.

Zusammensetzung der Kontrollorgane und Aufteilung der Mitarbeiter nach Mitarbeiterkategorie in Bezug auf Geschlecht, Altersgruppe, Zugehörigkeit zu einer Minderheit und andere Diversitätsindikatoren (SRS-405-1)

Öffentliche Sachversicherung Braunschweig

Die Öffentliche Sachversicherung beschäftigte in 2018 im Durchschnitt 529 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (inklusive Auszubildende). Der Anteil von Männern in Führungspositionen im Verhältnis zur Gesamtanzahl der Beschäftigten beträgt 8,8 %, der der Frauen 1,9 %. Von den insgesamt durchschnittlich 56 Führungskräften befinden sich 57,9 % in der Altersgruppe 30–50 Jahre und 42,1 % in der Altersgruppe älter als 50 Jahre. Durchschnittlich waren in 2018 14 Auszubildende beschäftigt.

Personen in Leitungsorganen		Altersgruppen					
		< 30		30–50		> 50	
m	w	m	w	m	w	m	w
8,8 %	1,9 %	-	-	47,1 %	10,8 %	35,4 %	6,7 %
(46)	(10)			(27)	(6)	(20)	(4)

Von den insgesamt im Durchschnitt bei der Öffentlichen Sachversicherung beschäftigten 459 Angestellten (ohne Auszubildende) sind 44,2 % Männer und 55,8 % Frauen. Davon befinden sich 15 % in der Altersgruppe unter 30 Jahre, 35,4 in der Altersgruppe zwischen 30 bis 50 Jahren und 49,6 % in der Altersgruppe größer 50 Jahre.

Angestellte		Altersgruppen					
		< 30		30–50		> 50	
m	w	m	w	m	w	m	w
44,2 %	55,8 %	6,0 %	9,0 %	20,5 %	29,1 %	17,8 %	17,6 %
(203)	(256)	(27)	(41)	(94)	(134)	(82)	(81)

Konzern

Die Öffentliche Sachversicherung beschäftigte zusammen mit der Braunschweig-IT GmbH sowie der Öffentlichen Facility Management GmbH in 2018 im Durchschnitt 684 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (inklusive Auszubildende). Der Anteil von Männern in Führungspositionen im Verhältnis zur Gesamtanzahl der Beschäftigten beträgt 8,7 %, der der Frauen 1,8 %. Von den insgesamt durchschnittlich 72 Führungskräften befinden sich 50,5 % in der Altersgruppe 30 bis 50 Jahre und 49,6 % in der Altersgruppe älter als 50 Jahre. Durchschnittlich waren in 2018 insgesamt 21 Auszubildende beschäftigt.

Personen in Leitungsorganen		Altersgruppen					
		< 30		30–50		> 50	
m	w	m	w	m	w	m	w
8,7 %	1,8 %	-	-	41,0 %	9,5 %	41,6 %	8,0 %
(59)	(13)			(29,5)	(6,8)	(29,9)	(5,8)

Von den insgesamt im Durchschnitt bei der Öffentlichen Sachversicherung sowie der Braunschweig-IT GmbH und der Öffentlichen Facility Management GmbH beschäftigten 591 Angestellten (ohne Auszubildende) sind 49,6 % Männer und 50,4 % Frauen. Davon befinden sich 14,2 % in der Altersgruppe unter 30 Jahre, 48,6 in der Altersgruppe zwischen 30 bis 50 Jahren und 37,0 % in der Altersgruppe größer 50 Jahre.

Angestellte		Altersgruppen					
		< 30		30 - 50		> 50	
m	w	m	w	m	w	m	w
49,6 %	50,4 %	6,6 %	7,8 %	22,7 %	25,9 %	20,3 %	16,7 %
(293)	(298)	(39)	(46)	(134)	(153)	(120)	(99)

2018 hat die Öffentliche insgesamt 25 Praktikantinnen und Praktikanten und zwei wissenschaftliche Arbeiten betreut.

Gesamtzahl der Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen (SRS-406-1)

In 2018 sind beim Konzern Öffentliche Sachversicherung Braunschweig sowie bei der Öffentlichen Sachversicherung Braunschweig keine Diskriminierungsvorfälle aufgetreten.

17. Menschenrechte

Leistungsindikatoren SRS-412-3, SRS-412-1, SRS-414-1, SRS-414-2

Die Öffentliche Sachversicherung Braunschweig arbeitet bevorzugt mit regionalen Dienstleistern und Lieferanten zusammen, die hinsichtlich der Menschenrechte an die strenge deutsche Gesetzgebung gebunden sind.

Gesamtzahl und Prozentsatz der signifikanten Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder unter Menschenrechtsaspekten geprüft wurden. (SRS-412-3)

Genaue Angaben zu CSR-Kriterien im Bereich Asset Management finden sich unter 10. Produkt- und Innovationsmanagement. Weitere signifikante Vereinbarungen und Verträge beziehen sich auf das Geschäftsgebiet der Öffentlichen und werden entsprechend nicht spezifisch unter Menschenrechtsaspekten geprüft.

Gesamtzahl und Prozentsatz der Geschäftsstandorte, die im Hinblick auf Menschenrechte oder menschenrechtliche Auswirkungen geprüft wurden (SRS-412-1)

Als öffentlich-rechtliches Versicherungsunternehmen ist die Öffentliche an ihr ausschließliches Geschäftsgebiet, das alte Braunschweiger Land, gebunden. Daher hat die Öffentliche keine internationalen Standorte oder Verbindungen, die – außerhalb der im Folgenden

skizzierten Beschaffungsrichtlinie – anhand von Menschenrechtskriterien überprüft werden müssten. Des Weiteren arbeitet die Öffentliche, wenn möglich, mit regionalen Dienstleistern, Lieferanten und Partnern zusammen. Als Versicherer beziehungsweise regionaler Dienstleister entfallen zudem zusätzliche Schritte innerhalb der Lieferkette.

Prozentsatz neuer Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden (SRS-414-1)

Alle neuen Lieferanten (100 Prozent) wurden nach sozialen Kriterien überprüft (betrifft: regionale Ansässigkeit im Sinne der regionalen Arbeitsplatzsicherung).

Lieferanten und soziale Auswirkungen (SRS-414-2)

Auf Grund der regionalen Bindung der Öffentlichen sind menschenrechtliche Auswirkungen auszuschließen. Die Zusammenarbeit mit überwiegend regionalen Partnern, die u.a. auch durch ein von der Facility Management GmbH selbst betriebenes Betriebsrestaurant gewährleistet wird, sowie ein Fragenkatalog für die Lieferanten sollen bewusst negative Auswirkungen auf die Lieferkette verhindern und sicherstellen, dass auch die Partner der Öffentlichen Menschenrechte als wesentlich für Ihre Geschäftstätigkeit ansehen. Nähere Informationen zur Beschaffungsrichtlinie der Öffentlichen und der darin enthaltenen Kommunikation mit Partnern und Lieferanten finden Sie unter 4. Wertschöpfungskette.

18. Gemeinwesen

Leistungsindikator SRS-201-1

Als öffentlich-rechtliche Versicherungsanstalt ist sich die Öffentliche Sachversicherung Braunschweig ihrer Verantwortung und Gestaltungskraft bewusst. Die Öffentliche versucht, über eine Vielzahl von Engagements, die nach sozialen und regionalen Aspekten ausgewählt werden, das in sie gesteckte Vertrauen zurückzugeben.

Nachhaltigkeit, Chancengleichheit, Bildung und Erhöhung der Lebensqualität bilden den Maßstab für das umfangreiche, zum Teil in der Satzung der Öffentlichen verankerte Engagement in Form von Sponsorings, Spenden und Partnerschaften. Die Öffentliche unterstützt fortlaufend regionale Projekte aus den Bereichen Sicherheitsarbeit, Gesellschaft, Umwelt, Sport, Kunst und Kultur.

Neue sowie bestehende Sponsoringaktivitäten werden regelmäßig überprüft und bewertet. Zu dieser Bewertung gehören auch Nachhaltigkeitsaspekte wie eine grundsätzliche Gemeinwohlorientierung beziehungsweise soziale Verantwortung.

In 2018 hat die Öffentliche rund 75 Projekte als Sponsoringpartner unterstützt. Einige konkrete Beispiele aus den unterschiedlichen Bereichen:

Brandschutz

Das Engagement im Bereich des Brandschutzes hat bei der Öffentlichen eine lange Tradition und bildet satzungsgemäß einen wesentlichen Schwerpunkt des Engagements der Öffentlichen. Die Freiwilligen Feuerwehren sowie die Berufsfeuerwehren im gesamten Geschäftsgebiet werden unter anderem durch Löschprämien, Jubiläumzahlungen, finanzielle Förderung für Kinder- und Jugendfeuerwehren oder kostenloses Material für die Brandschutzerziehung unterstützt. Zuwendungen an Kommunen zur Förderung des Brandschutzes, beispielsweise für Feuerwehrhäuser, Fahrzeuge und Gerätschaften, sind ebenfalls ein wichtiger Teil der Zusammenarbeit.

Sport

Die Förderung des Sportes stellt einen weiteren Schwerpunkt der Aktivitäten der Öffentlichen dar. Dabei werden nicht nur Vereine wie die Basketball Löwen und Eintracht Braunschweig oder Großveranstaltungen wie das Reitturnier Löwen Classics oder das ATP-Turnier

Sparkassen Open gefördert, sondern bewusst auch kleinere Vereine überall im Geschäftsgebiet, beispielsweise in Form von Trikot-Spenden. Auch die Nachwuchsförderung im Sport ist für die Öffentliche dabei ein zentrales Anliegen. Als wesentliches neues Engagement hat die Öffentliche in 2018 das RENEW, ein Fitness- und Lifestylefestival in Braunschweig mit einem Schwerpunkt auf gemeinschaftlicher Bewegung und Entspannung ermöglicht.

Soziales Engagement & Kultur

Ihre regionale Verbundenheit drückt die Öffentliche in Partnerschaften beispielsweise mit dem Haus der Wissenschaft, der Bürgerstiftung Braunschweig und der Aktion „Stadtputz“ aus. Darüber hinaus unterstützt die Öffentliche mit ihren Mitgliedschaften und Beteiligungen vor allem regionale Initiativen wie beispielsweise die Allianz für die Region und den Braunschweigischen Hochschulbund. Im Bereich Kultur unterstützt die Öffentliche zum Beispiel das Festival „Kultur im Zelt“, Theater, Ausstellungen und regionale Künstler.

Auch Vereine zur Bereicherung der kulturellen Landschaft der Region wie Fördervereine, z. B. für die Bad Gandersheimer Domfestspiele, die Städtische Musikschule, das Herzog-Anton-Ulrich-Museum oder die Technische Universität Braunschweig, werden von der Öffentlichen als Mitglied unterstützt. Ziel dieser Mitgliedschaften ist dabei die Erhaltung der Vielfalt der Region sowie die Unterstützung von Organisationen, die auf Chancengleichheit und frei zugängliche Bildung abzielen und damit die Zukunft des Geschäftsgebietes sowie die Lebensqualität vor Ort positiver gestalten.

Umweltsponsoring

Um einen bewussten Umgang sowie Wertschätzung mit und für die natürliche Umgebung zu fördern, engagiert sich die Öffentliche auch in der regionalen Umweltbildung, z. B. durch die Unterstützung des „Grünen Klassenzimmers“ und dem „Waldforum Riddagshausen“. Außerdem produziert die Öffentliche ein Kinderbuch zur Umwelterziehung mit dem Titel „Öfi und das Picknick im Wald“, das kostenlos im Geschäftsgebiet verteilt wird.

Sicherheits- und Präventionsarbeit

DLRG und Verkehrswachten sorgen durch ihre Präventionsarbeit dafür, dass möglichst viele Unfälle in unserem Alltag vermieden werden können. Darum unterstützt die Öffentliche auch diese Institutionen. Sie ist

auch Veranstaltungsort für das so genannte „Planspiel Gewalt“ zur Gewaltprävention an Schulen und Mitglied im Verein Verkehrsoferhilfe e.V.

Die Braunschweigische Stiftung

Zudem hat die Öffentliche 1994 gemeinsam mit der Norddeutschen Landesbank Die Braunschweigische Stiftung (bis 2014 Stiftung NORD/LB · ÖFFENTLICHE) gegründet. Die Stiftung fördert gemäß ihrem Satzungszweck finanziell Projekte in den Bereichen Kunst und Kultur, Wissenschaft, Forschung und Wissenschaftstransfer, Bildung und Erziehung sowie Sport. Bezogen auf diese Förderzwecke unterstützt die Stiftung zudem bürgerschaftliches Engagement.

Direkt erwirtschafteter und verteilter wirtschaftlicher Wert (SRS-201-1)

Das Ergebnis für das Geschäftsjahr 2018 setzt sich wie folgt zusammen:

Öffentliche Sachversicherung Braunschweig

1.1 Versicherungstechnisches Nettoergebnis	- 5,4 Mio. Euro
1.2 Kapitalanlageergebnis	36,4 Mio. Euro
1.3 Sonstiges Ergebnis	- 22,5 Mio. Euro
1.4 Ergebnis vor Steuern	8,4 Mio. Euro
1.5 Steuern gesamt	3,2 Mio. Euro
1.6 Ergebnis nach Steuern	5,2 Mio. Euro

Das Ergebnis nach Steuern wurde nach der folgenden Aufteilung verwendet:

Ausschüttung Träger	2,8 Mio. Euro
Sicherheitsrücklage	2,4 Mio. Euro

Die Darstellung auf Konzernebene entspricht der aus der Öffentlichen Sachversicherung Braunschweig nahezu vollständig.

Im Geschäftsjahr 2018 hat die Öffentliche Sachversicherung Braunschweig insgesamt 182,1 Millionen Euro (brutto, inklusive Kfz-Schäden) für die Versicherungsfälle ihrer Kunden aufgewendet.

Genauere Angaben zum Geschäftsergebnis finden sich im Geschäftsbericht der Öffentlichen. Die Summe der von der Stiftung ausgezahlten Gelder sowie die genaue Anzahl der unterstützten Projekte sind dem Geschäftsbericht der Braunschweigischen Stiftung zu entnehmen.

Geschäftsbericht der Öffentlichen:

<https://www.oeffentliche.de/content/oeffentliche/geschaeftsbericht-sfcr-csr/>

Jahresbericht der Braunschweigischen Stiftung:

<https://www.die-braunschweigische.de/service/berichte.html>

19. Politische Einflussnahme

Leistungsindikator SRS-415-1

Die Öffentliche Versicherung Braunschweig achtet sehr bewusst darauf, politisch in keiner Form Einfluss zu nehmen. Die Beachtung der Gesetze, Richtlinien und Verhaltensgrundsätze wird von Vorstandsebene an kontrolliert.

Mitgliedschaften

Die Öffentliche ist Mitglied in unterschiedlichen Verbänden, Vereinen und sonstigen Organisationen. Organisiert ist sie dabei vor allem im Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) und dem Verband öffentlicher Versicherer (VöV). Darüber hinaus unterstützt die Öffentliche regionale Initiativen und Vereine, sofern sie nicht politischer Natur sind (siehe Punkt 18. Gemeinwesen).

Sollten die Branchenverbände, in denen die Öffentliche organisiert ist, politische Einflussnahme ausgeübt haben, dann ist diese ausschließlich im Sinne der Kunden und zur Verbesserung der Situation der Verbraucher zu verstehen.

Gesamtwert der Parteispenden in Form von finanziellen Beiträgen und Sachzuwendungen, dargestellt nach Land und Empfänger/Begünstigtem (SRS-415-1)

Die Öffentliche tätigt keine Parteispenden und stellt parteipolitischen Versammlungen keine Räumlichkeiten oder sonstige Mittel zur Verfügung.

20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Leistungsindikatoren SRS-205-1, SRS-205-3, SRS-419-1

Die Einhaltung von geltenden Gesetzen und internen Unternehmensvorschriften sowie die Orientierung der Geschäftspolitik an ethischen und moralischen Grundsätzen sind Grundlage der Geschäftstätigkeit der Öffentlichen.

Konzept: Compliance-Management-System

Das Compliance-Management-System trägt durch Beratung, Frühwarnung, Überwachung und Analyse des Compliance-Risikos maßgeblich dazu bei, dass sich alle Abteilungen der Unternehmensgruppe stets im Einklang mit den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Regelungen verhalten.

Eine Leitlinie bildet dabei den Rahmen für die Ausgestaltung und die Tätigkeiten der Compliance-Funktion und des Compliance-Management-Systems. Daneben wirken auch das Interne Kontrollsystem, die Interne Revision und das Risikomanagement positiv auf die Verringerung des Compliance-Risikos ein.

Alle Mitarbeiter wurden über für sie relevante Aspekte zur Einhaltung gesetzlicher und aufsichtsrechtlicher Vorgaben informiert, Schulungen, Informationen im Intranet und der Kontakt zu den Compliance-Ansprechpartnern in den Fachbereichen halten das Wissen auf dem aktuellen Stand.

Compliance-Funktion

Die Compliance-Funktion ist für die Öffentliche entsprechend den gesetzlichen Anforderungen eingerichtet und unterstützt den Vorstand bei der Ausübung seiner Gesamtverantwortung für Compliance. Die Compliance-Funktion nimmt in ihrer Funktion folgende Aufgaben wahr:

- Überwachung der Einhaltung aufsichtsrechtlicher Vorschriften
- Überwachung von Prozessen, eingerichteten Maßnahmen und Kontrollen zur Verhinderung von Compliance-Verstößen
- Beratung des Vorstandes, der Führungskräfte und Mitarbeiter in Compliance relevanten Fragen
- Schulungen und Beratungen bzgl. interner und externer Vorgaben für das Unternehmen
- Beobachtung der Änderungen der für das Unternehmen geltenden Rechtsvorschriften (Frühwarnfunktion)

- Risikokontrollaufgabe bzgl. Nichteinhaltung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen

Kontrolle durch Interne Revision

Auf Grundlage der geschäftspolitischen Grundsätze, Ziele und Strategien des Vorstandes übt die Funktion der Internen Revision in der Öffentlichen Sachversicherung eine Prüfungs-, Beratungs- sowie eine Innovations- und Initiativfunktion aus.

Im Rahmen eines risiko- und prozessorientierten Ansatzes prüft und beurteilt sie u.a. die Risiken aus der Geschäftstätigkeit und die Wirtschaftlichkeit, Zweckmäßigkeit und Ordnungsmäßigkeit – inklusive der Einhaltung gesetzlicher und aufsichtsrechtlicher Anforderungen – grundsätzlich aller Prozesse und Aktivitäten und definiert Maßnahmen zur Minimierung dieser Risiken. Dazu zählt auch die Beurteilung der Wirksamkeit der Maßnahmen zur Verhinderung und Aufdeckung doloser Handlungen.

Verhaltenskodex

Zum 1. Januar 2016 hat die Öffentliche einen unternehmensweiten und öffentlich einsehbaren Verhaltenskodex eingeführt. Dieser ist ein Bekenntnis und eine Verpflichtung zu regelkonformem Verhalten. Er formuliert Verhaltensmaßstäbe, die grundlegend gelten und durch Leitlinien, Richtlinien, Arbeitsanweisungen und Prozessbeschreibungen konkretisiert werden.

Zusätzlich ist die Öffentliche als einer der ersten öffentlichen Versicherer im April 2015 freiwillig dem Verhaltenskodex des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) für den Vertrieb von Versicherungsprodukten beigetreten. Mit Wirkung zum 31. Mai 2018 wurde die Öffentliche erfolgreich rezertifiziert. Tenor aller Verhaltensweisen durch den GDV-Verhaltenskodex, die gleichfalls Einzug in das funktionierende Compliance-Management-System für den Vertrieb gefunden haben, ist das Thema Verbraucherschutz: Der GDV-Verhaltenskodex ist Bestandteil eines jeden Agenturvertrages. Sein Erhalt wird mit Vertragsbeginn explizit gegengezeichnet. Neue Vertriebspartner und Mitarbeiter werden gleich zu Beginn ihrer Tätigkeit im Rahmen des so genannten strukturierten Einarbeitungsprogramms STEP ausführlich dahingehend

geschult. Diese Schulung wird durch die Compliance-Funktion des AO-Vertriebes durchgeführt und ist für jeden obligatorisch. Sie wird unterlegt durch das Aushändigen der speziell für den AO-Vertrieb entwickelten Verhaltensgrundsätze „Compliance im Finanzdienstleister“, die sich mit den Themen Verhalten im Umgang mit Internen und Externen, Zuwendungen, Datenschutz wie auch Konflikt- und Beschwerdemanagement sowie vor allem Nachhaltigkeit auseinandersetzen.

Für die laufende Einhaltung sind insbesondere die Führungskräfte verantwortlich.

Aktuelles Gesetzgebungsverfahren für die Versicherungsbranche: IDD

Die Öffentliche Sachversicherung Braunschweig ist einer Vielzahl von Gesetzgebungsverfahren unterworfen, darunter diejenigen, die Gültigkeit für die Versicherungs- und Finanzdienstleistungsbranche haben.

Im Berichtszeitraum, mithin mit Wirkung zum 23. Februar 2018, wurden erfolgreich die Inhalte der Insurance Distribution Directive (kurz: IDD) umgesetzt. Die neue Versicherungsvertriebslinie IDD bestimmt EU-weit die Vorschriften für den Versicherungsvertrieb. Sie setzt einheitliche Standards und wurde ausschließlich initiiert, um den Verbraucherschutz zu stärken. Die Umsetzung der IDD ist durch die Anpassung der bestehenden gesetzlichen Regelungen erfolgt. In der Praxis führt sie zu einer Erweiterung des Beratungsprozesses (Ausweitung von Informationspflichten, Einführung von Suitability-Tests für Versicherungsanlageprodukte) und zu neuen Weiterbildungsverpflichtungen der am Vertrieb beteiligten Personen (vgl. 16 Qualifizierung). Die Maßgaben der IDD hat die Öffentliche in einem umfänglichen Rahmenkonzept ausführlich umgesetzt. Es unterstützt die gesetzliche Vorgabe von § 2 NöVersG (Gesetz über die öffentlich-rechtlichen Versicherungsunternehmen in Niedersachsen), wonach die öffentlich-rechtlichen Versicherungsunternehmen das Versicherungsgeschäft vor allem im Interesse ihrer Versicherungsnehmer und des gemeinen Nutzens betreiben.

Beschwerdemanagement

Die Öffentliche praktiziert seit 2006 ein aktives und systematisches Kunden-Beschwerdemanagement. Sämtliche Mitarbeiter und Vermittler benutzen das CRM-System, sodass eine vollständige Dokumentation von Beschwerden gewährleistet sowie eine gemeinsame Plattform für Bearbeitung und Kommunikation gegeben ist. Analysen, ein regelmäßiges Controlling und ausführliches

Reporting gehören ebenfalls seit vielen Jahren zum Standard unseres Beschwerdemanagements, seit Juli 2014 auch eine Zentrale Managementfunktion im Bereich Unternehmenskommunikation. Am 1. Februar 2015 wurde eine Beschwerderichtlinie in Kraft gesetzt, die die Umsetzung der Vorgaben aus dem BaFin-Erlass vom September 2013 regelt und jährlich mit Wirkung zum 1. Februar aktualisiert wird.

Gesamtzahl und Prozentsatz der Geschäftsstandorte, die im Hinblick auf Korruptionsrisiken hin geprüft wurden, und ermittelte erhebliche Risiken (SRS-205-1)

Die Risikoanalyse der insgesamt sechs Geschäftsstandorte (Direktion plus fünf Bezirksdirektionen) ergab im Hinblick auf die Korruption keine erheblichen Risiken.

- Prozentsatz der geprüften Standorte: 100%
- Ermittelte erhebliche Risiken: 0

Bestätigte Korruptionsfälle und ergriffene Maßnahmen (SRS-205-3)

Es hat keine Korruptionsfälle gegeben, die dem Unternehmen bekannt geworden sind.

Monetärer Wert signifikanter Bußgelder und Gesamtzahl nicht monetärer Strafen wegen Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften (SRS-419-1)

Die Öffentliche hat weder Bußgelder gezahlt noch andere, nicht-monetäre Strafen wegen Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften auferlegt bekommen.

Informationen zum GDV-Verhaltenskodex:

<https://www.gdv.de/de/themen/news/verhaltenskodex-fuer-den-vertrieb-11518>

Allgemeiner Verhaltenskodex der Öffentlichen:

<https://www.oeffentliche.de/content/oeffentliche/gesetzliche-regelungen/compliance/verhaltenskodex/>

Code of Conduct für den Datenschutz:

<https://www.oeffentliche.de/content/oeffentliche/gesetzliche-regelungen/datenschutz/code-of-conduct/index.html>

Feststellung des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die nichtfinanzielle Erklärung der Öffentlichen Sachversicherung Braunschweig und des Konzerns Öffentliche Sachversicherung Braunschweig sowie den durch die PKF Fasselt Schlage WPG StBG RAe PartG mbB vorgelegten Prüfungsvermerk in seiner Sitzung am 29. April 2019 zur Kenntnis genommen und gemäß § 341a Abs. 4 HGB in Verbindung mit § 171 Abs. 1 Aktiengesetz und § 8 Abs. 2 g) der Satzung der Öffentlichen Sachversicherung Braunschweig und § 2 Abs. 2 g) der Geschäftsordnung des Aufsichtsrates den gesonderten nichtfinanziellen Bericht der Öffentlichen Sachversicherung Braunschweig 2018 und des Konzerns Öffentliche Sachversicherung Braunschweig 2018 festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Öffentlichen Sachversicherung Braunschweig für ihren Einsatz und für die geleistete Arbeit.



Christoph Schulz, Vorsitzender des Aufsichtsrates
Braunschweig, 29. April 2019

Prüfungsurteil

Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit der gesonderten und zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung 2018

An die Öffentliche Sachversicherung Braunschweig
Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts,
Braunschweig

Wir haben eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit der als Anlage beigefügten gesonderten und zusammengefassten nichtfinanziellen Konzernklärung der Öffentlichen Sachversicherung Braunschweig Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, Braunschweig (im Folgenden: „Gesellschaft“) nach §§ 289b Abs. 3 i. V. m. 315b HGB, die mit der nichtfinanziellen Erklärung des Mutterunternehmens nach § 289b HGB zusammengefasst ist, für den Zeitraum vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018 (im Folgenden: „Erklärung“) durchgeführt.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung der Erklärung in Übereinstimmung mit den §§ 315b, 315c i. V. m. §§ 289b bis 289e HGB. Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Aufstellung der Erklärung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen nichtfinanziellen Angaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung der gesonderten und zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Angaben ist.

Erklärungen des Wirtschaftsprüfers in Bezug auf die Unabhängigkeit und Qualitätssicherung

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen - insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP/vBP) sowie des vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätssicherungsstandards 1 „Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis“ (IDW QS 1) - an und unterhält dementsprechend ein umfangreiches Qualitätssicherungssystem, das dokumentierte Regelungen und Maßnahmen in Bezug auf die Einhaltung beruflicher Verhaltensanforderungen, beruflicher Standards sowie maßgebender gesetzlicher und anderer rechtlicher Anforderungen umfasst.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über die Erklärung abzugeben. Nicht Gegenstand unseres Auftrags ist die Beurteilung von externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen, auf die in der Erklärung verwiesen wird.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt.

Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit einer begrenzten Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die Erklärung für den Zeitraum vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315b und 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB aufgestellt worden ist. Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Prüfungsablauf

Im Rahmen unserer Prüfung, die im Wesentlichen in den Monaten Februar 2019 und März 2019 erfolgte, haben wir u. a. folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Verschaffung eines Verständnisses über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation und über die Einbindung von Stakeholdern,
- Befragung relevanter Mitarbeiter, die in die Aufstellung der zusammengefassten Erklärungen einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem sowie über die Angaben in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung,
- Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Erklärung,
- Analytische Beurteilung von Angaben der Erklärung,
- Abgleich von Angaben mit den entsprechenden Daten im aufgestellten Konzernabschluss und Konzernlagebericht sowie im aufgestellten Jahresabschluss und Lagebericht der Öffentlichen Sachversicherung,
- Beurteilung der Darstellung der jeweiligen Angaben.

Prüfungsurteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die Erklärung der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315b, 315c i. V. m. §§ 289b bis 289e HGB aufgestellt worden ist.

Verwendungszweck des Prüfungsvermerks

Wir erteilen diesen Prüfungsvermerk auf Grundlage des mit der Gesellschaft geschlossenen Auftrags. Die Prüfung wurde für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Vermerk ist nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt.

Begrenzung der Haftung

Der Prüfungsvermerk ist nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber und ist auch nach Maßgabe der mit der Gesellschaft vereinbarten „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2017 des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V.“ sowie der „Besonderen Auftragsbedingungen PKF Fasselt Schlage Partnerschaft mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Rechtsanwälte vom 1. Januar 2018“ beschränkt. Dritten gegenüber übernehmen wir keine Verantwortung.

Duisburg, 29. März 2019

PKF FASSELT SCHLAGE
Partnerschaft mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Rechtsanwälte

Dr. Swart
Wirtschaftsprüfer

von Lackum
Wirtschaftsprüfer



ÖFFENTLICHE